

ANERKENNEN. FINANZIEREN. NACHHALTIG STÄRKEN.

SKala-Initiative Tätigkeitsbericht 2021



INHALT

TEIL A – ÜBERBLICK	5
1. Nachhaltige Stärkung gesellschaftlichen Engagements durch die SKala-Initiative	5
1.1 Vision und Mission der SKala-Initiative	5
1.2 Gegenstand des Berichts	5
TEIL B – DIE SKALA-INITIATIVE	6
2. Förderung des gesellschaftlichen Engagements in Deutschland	6
2.1 Anerkennen, finanzieren, nachhaltig stärken	6
2.2 Ansatz	7
2.3 Aktivitäten und Zielgruppen	8
2.4 Vorgehen	10
2.5 Geplante Wirkungen	11
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	14
3.1 Eingesetzte Ressourcen	14
3.2 Leistungen im Berichtsjahr	14
SKala CAMPUS	16
SKala Zukunftsfonds	21
3.3 Wirkungen im Berichtsjahr	32
3.4 Weitere Wirkungen	41
3.5 Kooperation mit KPMG	41
3.6 Maßnahmen zur Evaluation und Qualitätssicherung	42
3.7 Erkenntnisse und Lerneffekte	43
4. Planung und Ausblick	45
4.1 Ziele	45
4.2 Chancen und Risiken	45
5. Arbeitsstruktur und Team	49
6. Offenlegung	50
TEIL C – PHINEO	51
Impressum	52



Anzahl **pandemie-**
bedingter
Projektabbrüche

81,6 MIO.
EUR

wurden bereits an die
Organisationen
weitergeleitet.

55 %

Mehr als jede zweite Organi-
sation (=55 %) konnte
im Rahmen der Förderung **neue**
oder **weitere Förder*innen**
gewinnen.

86 %

bestätigen, dass die SKala-Förderung
zu einer **langfristigen und nach-**
haltigen Stärkung ihrer
Organisation beiträgt.

234

Laptops und **162** Handys
... wurden im
SKala-Zukunfts-
fonds beantragt.

69

Förderungen aus Mitteln des
SKala-Zukunfts-
fonds i. H. v.
2.449.673,34 EUR

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die SKala-Initiative biegt auf die Zielgerade ein. Gut ein Drittel der 93 geförderten Organisationen hat ihr Förderprojekt Stand Juni 2021 erfolgreich abgeschlossen. Viele andere werden bis zum Jahresende folgen. Zeit also, die Bücher zu schließen? Im Gegenteil!

Auf das PHINEO-Team wartet ein Jahr der Analyse und Auswertung: Wie wirksam war der „wirkungs- und bedarfsorientierte“ Förderansatz tatsächlich? Haben die geförderten Organisationen ihre Ziele erreicht? Konnten nachhaltige Finanzierungsmodelle für die Zeit nach SKala entwickelt werden? Und: Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie auf den Gesamtverlauf eines SKala-Projekts?

Manches lässt sich schon heute sagen: Bislang gab es keine Corona-bedingten Projektabbrüche oder Insolvenzen. 69 Organisationen haben die Chance ergriffen, Mittel aus unserem eigens aufgelegten SKala-Zukunftsfonds in IT-Infrastruktur und Organisationsentwicklung zu investieren. So konnten Zielgruppen trotz Corona wirksam erreicht und Prozesse weiterentwickelt werden.

„Corona war wie ein digitaler Katalysator“, berichtet Linn Schöllhorn von den KinderHelden. „Plötzlich gab es eine Notwendigkeit, uns mit online und digital zu beschäftigen. [...] Jetzt haben wir einen Onlineprozess fürs Onboarding, wir haben Webinare, digitale Tandems.“ (S. 37) Und Julia Sandmann von KICKFAIR resümiert: „Die Förderung aus dem Fonds hilft uns, dass wir deutlich geordneter aus dem Covid-Chaos rausgehen, als wir reingegangen sind.“ (S. 40)

In der Krise hat sich gezeigt, wie unternehmerisch gemeinnützige Organisationen denken und wie agil sie handeln. Dieses Potenzial möchten wir auch künftig stärken – weit über den Kreis der SKala-Organisationen hinaus. Anfang des Jahres ist der SKala-CAMPUS online gegangen. Die digitale Lernplattform will Engagierten im Dritten Sektor ermöglichen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, sich zu vernetzen und gemeinsam zu lernen. Rund vierzig Veranstaltungen fanden bislang statt. Ebenso viele Fachartikel wurden veröffentlicht. Der erste umfassende Kurs „Wirkung analysieren“ mit 26 Lektionen ist online.

Und das ist erst der Anfang. Schauen Sie doch gerne einmal rein unter: → www.skala-campus.org. Bestimmt ist auch für Sie etwas dabei!



Susanne Klatten

TEIL A – ÜBERBLICK

1. Nachhaltige Stärkung gesellschaftlichen Engagements durch die SKala-Initiative

Menschen zu stärken, die sich wirkungsvoll und engagiert für die Gesellschaft einsetzen – das ist das Ziel der SKala-Initiative. 2016 rief die Unternehmerin Susanne Klatten SKala ins Leben, um besonders wirkungsorientiert, transparent und nachhaltig arbeitende gemeinnützige Organisationen mit insgesamt bis zu 100 Millionen Euro zu fördern. Die Entwicklung und Durchführung der Initiative übernimmt das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus PHINEO.

1.1 Vision und Mission der SKala-Initiative

Wir von der SKala-Initiative wollen zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander in Deutschland beitragen. Allen Bürgerinnen und Bürgern soll es möglich sein, sich mit ihren Fähigkeiten und Potenzialen in die Gesellschaft einzubringen.

Daraus abgeleitet besteht unsere Mission darin, Menschen dauerhaft zu befähigen, eigenverantwortlich und initiativ am gesellschaftlichen Miteinander teilzuhaben und es aktiv mitzugestalten.

1.2 Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich Die Berichterstattung bezieht sich auf die Arbeit der SKala-Initiative im Zeitraum vom 01.06.2020 bis 31.05.2021, veröffentlicht im September 2021. Sie basiert auf Erhebungen von PHINEO sowie Informationen der von SKala geförderten Organisationen.

SRS Die Berichterstattung erfolgt in Anlehnung an den *Social Reporting Standard (SRS)*. Informationen zu PHINEO finden sich in den Jahresberichten der PHINEO gAG.
→ <http://www.phineo.org/wer-wir-sind>

Kontakt Wiebke Gülcibuk, PHINEO gAG,
Leitung Kommunikation
E-Mail: wiebke.guelcibuk@phineo.org
Telefon: 030 . 52 00 65 112

TEIL B – DIE SKALA-INITIATIVE

2. Förderung des gesellschaftlichen Engagements in Deutschland

2.1 Anerkennen, finanzieren, nachhaltig stärken

Gemeinnützige Organisationen in Deutschland befinden sich in einem ständigen Spagat: Sie müssen ihre Finanzierung sichern, ohne sich zu sehr von Förder*innen vereinnahmen zu lassen. Zugleich sind sie darauf angewiesen, Mitarbeitende und Ehrenamtliche zu motivieren, ohne dass sie über ausreichende Mittel für Begleitung, Schulung und Honorierung verfügen. SKala reagiert auf diese Situation. Wir setzen Fördermittel so ein, dass gemeinnützige Organisationen ihren Förderbedarf selbst definieren und dabei auch strukturell und projektunabhängig unterstützt werden können.

Die SKala-Initiative trägt dazu bei, dass die Organisationen größtmögliche Wirkung erzielen und damit die Gesellschaft insgesamt stärken.



Laut Engagementbericht der Bundesregierung engagieren sich in der Bundesrepublik **30 Millionen Menschen und mehr als 600.000 gemeinnützige Organisationen** für die Gesellschaft. Sie alle sind hoch motiviert und willens, etwas zu verändern. Doch häufig findet dieses Engagement nur unzureichende oder gar keine Anerkennung. Das ist fatal, denn der gemeinnützige Sektor lebt vom persönlichen Engagement jedes und jeder Einzelnen.



Die SKala-Initiative fördert gemeinnütziges Engagement ideell.

Helfen kostet Geld. Damit Organisationen wirksam arbeiten können, sind sie auf finanzielle Mittel angewiesen, über die sie oft nicht im erforderlichen Umfang verfügen. Und selbst finanzkräftigere Akteur*innen wie Stiftungen, Unternehmen oder vermögende Einzelpersonen stoßen an ihre Grenzen, denn der Bedarf ist in der Regel um ein Vielfaches größer als die zur Verfügung stehenden Mittel.

Die SKala-Initiative unterstützt Organisationen finanziell.

Weil sie nah an den Menschen und ihren Problemen sind, verfügen gemeinnützige Organisationen häufig über erfolgreiche Lösungsansätze. Doch oft passen diese nicht in die Förderlogiken von Geldgebern. Darunter leiden Projekte und Angebote.

Die SKala-Initiative fördert so, dass Organisationen ihre Wirkung optimal entfalten können.

Viele Förder*innen fördern rein projektbezogen und sind häufig nicht bereit, Organisationen auch strukturell zu unterstützen. Eine rein projektgebundene Förderung hält zwar das Projekt am Laufen, führt aber nur selten dazu, dass die Organisationen professionelle Strukturen aufbauen oder eine gleichbleibende Qualität sicherstellen können.

Die SKala-Initiative unterstützt Organisationen – je nach Bedarf – mit einer Projekt- und/oder Strukturförderung.

2.2 Ansatz

In Zusammenarbeit mit PHINEO hat Susanne Klatten vier besonders wichtige Förderbereiche identifiziert, in denen ein hoher Bedarf an materieller und ideeller Unterstützung besteht: *Inklusion & Teilhabe, Engagement- & Kompetenzförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie Hilfen für vergessene Krisen*. Deswegen fördern wir Organisationen und Projekte, die in mindestens einem dieser Bereiche arbeiten.

Damit die Fördervorhaben die größtmögliche Wirkung entfalten, setzen wir auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Die Organisationen sind die Expert*innen für die jeweiligen Themen; sie kennen die Förderbedarfe und wissen, was es braucht, um ein Problem erfolgreich zu lösen. SKala schreibt daher nicht vor, wo und wie die Organisationen bei der Problemlösung anzusetzen haben. Vielmehr bitten wir Organisationen, uns ihren Ansatz vorzustellen. Mit dieser Haltung des Vertrauens prüfen wir die Förderanträge insbesondere auf Plausibilität und Wirkungsorientierung. Für uns ist also nicht allein relevant, welche Leistungen eine Organisation zu welchen Kosten erbringt. Die eigentlich spannenden Fragen sind: Welche Wirkungen folgen aus diesen Leistungen? Inwiefern erlangt die Zielgruppe neue Fähigkeiten, ändert ihr Handeln oder verbessert ihre Lebenslage?

Ziel jeder Förderung ist eine wirkungsorientierte, bedarfsgerechte und nachhaltige Unterstützung der jeweiligen Organisation. Ein Fördervorhaben ist für uns nachhaltig, wenn die Organisation nach Abschluss der Förderung professioneller aufgestellt ist und wirkungsorientierter arbeitet als zu Förderbeginn.

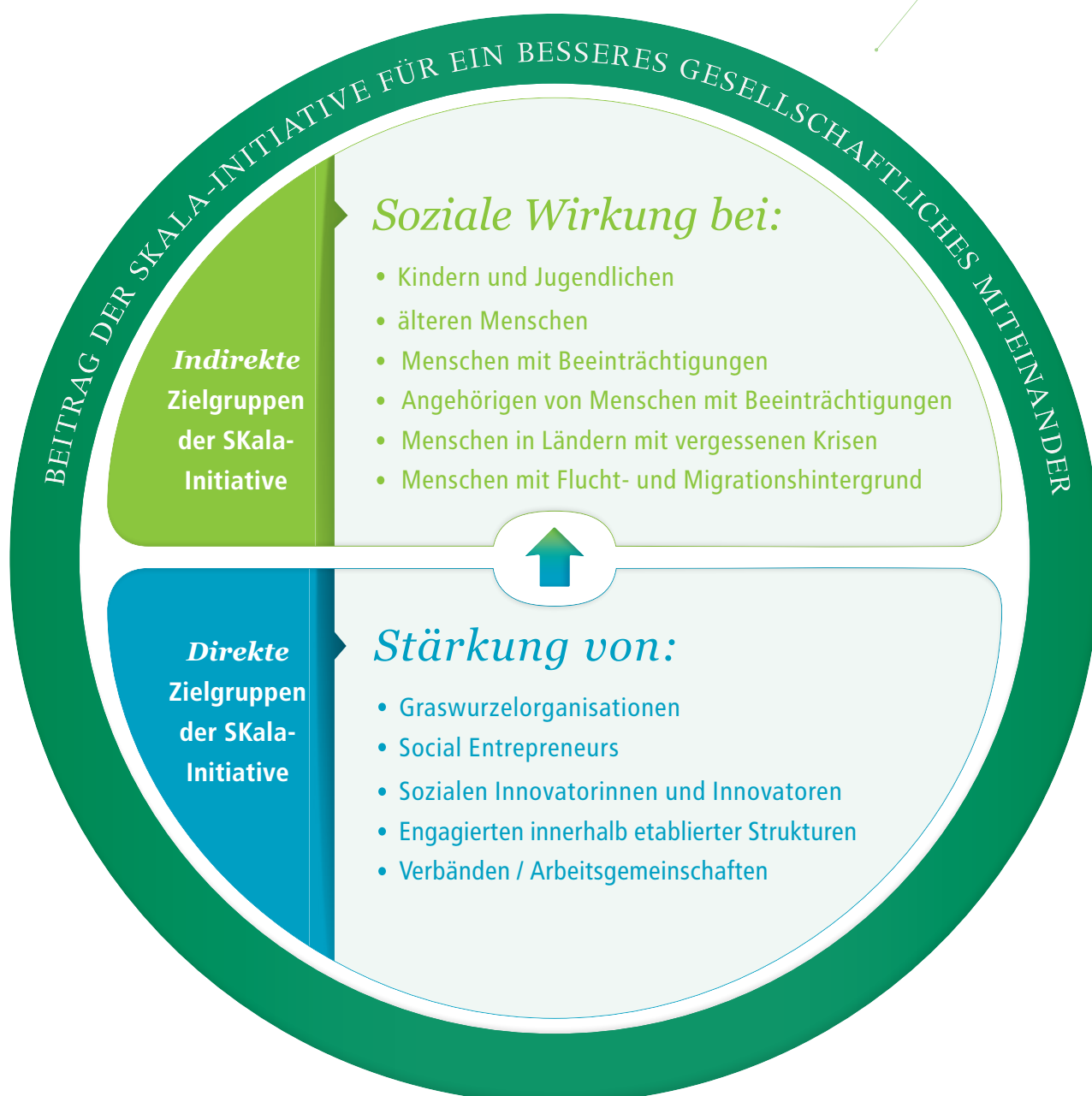
Die SKala-Förderung soll Organisationen über den Förderzeitraum hinaus stärken. Daher fragen wir uns bei jeder Förderung: Wo liegen die Förderbedarfe der Organisation jenseits der Projektarbeit? Ist der Finanzierungsplan des Fördervorhabens kompatibel mit dem Finanzierungsmodell der Organisation? Wie ist das Verhältnis investiver versus konsumtiver Kosten? Sind Fördervorhaben und Organisation so aufgestellt, dass Personalstellen oder Berichtsansforderungen, die sich aus der Förderung ergeben, auch nach Förderende finanziert werden können? Wenn nicht: Wie können wir die Organisation mit dem Aufbau entsprechender Kompetenzen stärken?

Damit die geförderten Organisationen ihre Wirkung langfristig entfalten und erhalten können, bedarf es häufig auch Maßnahmen, die zur systematischen Stärkung der Organisationen beitragen, z. B. in den Bereichen Organisationsentwicklung, Evaluation oder Fundraising. Dadurch erhoffen wir uns eine Stärkung der Organisationen, die auch über die Förderdauer hinaus Bestand hat.

2.3 Aktivitäten und Zielgruppen

Gemeinsam Menschen bewegen – das ist das Motto der SKala-Initiative. Um Menschen vor Ort tatsächlich zu erreichen, bedienen wir uns der Hilfe gemeinnütziger Organisationen.

Details zur Abbildung auf der folgenden Seite



Direkte Zielgruppe sind daher all jene, die sich in den geförderten Organisationen engagieren, insbesondere Verantwortliche auf Vorstands-, Geschäftsführungs- und Projektleitungsebene.

Zur **indirekten Zielgruppe** gehören die Zielgruppen der Förderorganisationen, mithin Menschen, die noch nicht entsprechend ihren Möglichkeiten und Potenzialen an der Gesellschaft teilhaben: insbesondere ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche in Kompetenzbildungs- bzw. Dialogprojekten sowie Menschen im globalen Süden, die von Krisen bzw. Katastrophen und deren Folgen betroffen sind.

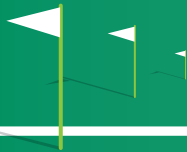
Die **Aktivitäten** der SKala-Initiative richten sich an die direkte Zielgruppe, also gemeinnützige Organisationen. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen:

- Wir identifizieren potenzielle Förderorganisationen und sprechen diese an bzw. laden Organisationen ein, an einer öffentlichen Ausschreibung teilzunehmen.
- Wir wählen potenzielle Förderorganisationen aus und prüfen, ob diese unseren Förderkriterien entsprechen.
- Gemeinsam mit ausgesuchten Organisationen entwickeln wir die Fördervorhaben:
 - Wir erstellen individuelle und ausführliche Bedarfsanalysen. Hierbei konkretisieren wir, was Organisationen und Projekte jeweils brauchen, um erfolgreich arbeiten zu können.
 - Wir entwickeln Wirkungsziele und schlüssige Wirkungslogiken.
 - Wir erstellen Förderpläne – und denken dabei auch Maßnahmen der Organisationsentwicklung mit.
- Wir begleiten und unterstützen die Förderorganisationen:
 - Wir führen verpflichtende Reporting-Workshops durch, in denen wir unser Wissen über wirkungsorientierte Berichterstattung weitergeben.
 - Wir prüfen die Berichte und passen gegebenenfalls die Förderpläne an.
- Wir informieren über die SKala-Initiative, z. B. via Website, Social Media oder den Tätigkeitsbericht.

Die SKala-Initiative hat sich bewusst entschieden, eine große Bandbreite an Organisationen und Engagementformen zu unterstützen. Gefördert werden Graswurzelorganisationen, Social Entrepreneurs und klassische Vereine ebenso wie Engagierte innerhalb etablierter Strukturen von Verbänden oder Arbeitsgemeinschaften. Wir sind davon überzeugt, dass genau diese Mischung eine starke Zivilgesellschaft ausmacht!

2.4 Vorgehen

*Pilotphase
(2016-2017)*



Ansprache ausgewählter Organisationen

*Öffentliche
Ausschreibung
(2017)*



1.866 Online-Bewerbungen von
Non-Profits aus allen Bereichen

1

*Bewerbungs-
stufe I
(2017)*



Vorprüfung aller Bewerbungen
durch PHINEO

2

*Bewerbungs-
stufe II
(2017-2018)*



Ausführliche Qualitätsprüfung
mithilfe eines detaillierten
Fragebogens



3

*Vor-Ort-Besuche
(2017-2019)*



Organisationsbesuche bei den qualitativ
überzeugendsten Organisationen
sowie detaillierte Bedarfserhebung
und Projektierung

4

*Förderplan-
erstellung
(2017-2019)*



Erstellung individueller Förderpläne
auf Basis der Besuchsergebnisse

5

*Finale
Entscheidung
(2017-2019)*



Prüfung und Freigabe
der Förderpläne durch
die Förderin



6

*Reporting
(fortfolgend,
seit 2017)*



Berichterstattung über Mittelverwendung
und erzielte Wirkungen, ggf. fallbezogene
Anpassungen bei Abweichungen



Kurzbeschreibungen der von SKala geförderten Projekte finden Sie auf www.skala-initiative.de/projekte



2.5 Geplante Wirkungen

Die SKala-Initiative setzt zwar bei den direkten Zielgruppen an, möchte aber im Ergebnis natürlich auf die indirekten Zielgruppen wirken. So soll sich die Lebenssituation derjenigen Menschen spürbar verbessern, an die sich die Förderprojekte wenden. Beispielsweise sollen Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können oder soll sich die Lebenssituation der Menschen in vergessenen Krisenregionen spürbar verbessern. Das und vieles mehr sind die Mosaiksteine, die im Sinne der SKala-Initiative zusammen zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander führen.

Damit die Förderprojekte erfolgreich umgesetzt werden und die genannten Wirkungen auch eintreten können, müssen die Organisationen entsprechend gut aufgestellt sein. Bezogen auf unsere SKala-Wirkungstreppe heißt das, dass die direkten Zielgruppen – also die geförderten Organisationen – Stufe 5 erreichen müssen. Stufe 5 ist die Voraussetzung dafür, dass die geförderten Organisationen in der Lage sind, ihre Zielgruppen zu erreichen. Hierzu mehr in der Infografik auf der folgenden Seite. →

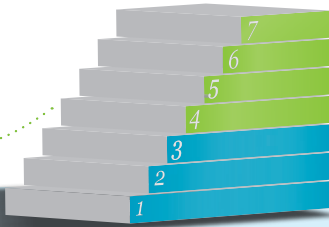
Geplante Wirkungen

Direkte Zielgruppen von SKala: geförderte Organisationen

Ein besseres gesellschaftliches Miteinander dank einer starken Zivilgesellschaft

Indirekte Zielgruppen von SKala: Zielgruppen der geförderten Organisationen

Ab Stufe 4 der Wirkungstreppe sprechen wir von *Wirkung*



Mehr zur Wirkungstreppe im kostenfrei erhältlichen **KURSBUCH WIRKUNG**, Seite 5.



Abgleich

7	Wirkungsorientiertes Handeln ist in der Zivilgesellschaft etabliert
6	Organisationen sind strukturell gestärkt, auch jenseits der SKala-Förderung
5	Organisationen setzen Förderprojekte wirkungsorientiert um
4	Organisationen wissen, wie sie im Rahmen von SKala über ihre Ziele, Meilensteine und Wirkungen berichten
3	Organisationen akzeptieren Qualitätsprüfung, Förderplan und Reportingbedingungen, sind damit zufrieden
2	Organisationen nehmen an der Qualitätsprüfung, Bedarfsanalyse und den Reporting-Workshops teil
1	Qualitätsprüfung, Bedarfsanalyse und Reporting-Workshops werden angeboten

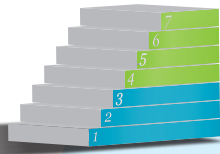
7	Die gesamtgesellschaftliche Situation in den vier SKala-Themenfeldern hat sich verbessert
6	Die Lebenssituation der Zielgruppen der Organisationen hat sich verbessert
5	Zielgruppen der Organisationen verändern ihr Handeln
4	Zielgruppen der Organisationen haben neues Wissen oder ein verändertes Bewusstsein
3	Zielgruppen der Organisationen akzeptieren die Angebote, sind damit zufrieden
2	Zielgruppen der Organisationen nehmen die Angebote an
1	Projektaktivitäten finden bedarfsorientiert, förderplan- und konzeptgemäß statt

Übersicht der Ziele und Erfolgsindikatoren von SKala:



Mehr zu den Förderkriterien unter:

→ www.skala-initiative.de/foerderkriterien



Ziele

Indikatoren

Stufe	Ziele	Indikatoren
7 Gesellschaft verändert sich	<ul style="list-style-type: none"> SKala trägt zu einem kleinen Teil dazu bei, dass wirkungsorientiertes Handeln in der deutschen Zivilgesellschaft etabliert ist 	<ul style="list-style-type: none"> Für Stufe 7 ist es erfahrungsgemäß sehr schwer, Wirkungsdaten zu erheben – zumal SKala allenfalls zu einem Bruchteil zu einer Veränderung der Gesamtgesellschaft beitragen wird. Allgemeine Beispiele für Indikatoren auf dieser Stufe wären etwa die insgesamt steigende Anzahl an Wirkungsberichterstattungen gemeinnütziger Organisationen oder die zunehmende und positive mediale Rezeption des Themas Wirkungsorientierung.
6 Arbeitsbedingungen der Organisationen ändern sich	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen sind strukturell gestärkt, auch jenseits der SKala-Förderung Organisationen verfügen über mehr Ressourcen und besitzen mehr Schlagkraft Organisationen verfügen über höhere Sichtbarkeit und größere Reichweite Organisationen profitieren von Reputationsgewinnen, sind stärker vernetzt, haben einen verbesserten Zugang zu anderen Förder*innen 	<ul style="list-style-type: none"> Reporting-Unterlagen Rückmeldungen, die auf eine veränderte Wahrnehmung und Positionierung der Organisation sowie des Förderprojektes schließen lassen (Reporting, Telefonate & persönliche Rückmeldungen) Rückmeldungen, die Rückschlüsse auf die allgemeine Entwicklung infolge der SKala-Förderung zulassen (Reportings, Telefonate & E-Mails, anonyme Online-Befragung)
5 Organisationen verändern ihr Handeln	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen setzen Förderprojekte wirkungsorientiert um und berichten wirkungsorientiert Organisationen wenden ihr Wissen zu Wirkungsorientierung auch unabhängig vom Förderprojekt an Organisationen arbeiten infolge der infrastrukturellen Förderung professioneller 	<ul style="list-style-type: none"> Reporting-Unterlagen Selbsteinschätzung der Organisationen, inwiefern sich Lernfortschritte bzgl. Wirkungsorientierung und Berichterstattung auch auf andere Projekte auswirken (Reporting, Telefonate & E-Mails) Selbsteinschätzung der Organisationen über ihren Professionalitätsgrad (Reportings, Telefonate & E-Mails, anonyme Online-Befragung)
4 Organisationen verändern Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen wissen, wie wirkungsorientiertes Arbeiten funktioniert Organisationen wissen, wie sie adressatengerecht über Ziele und Wirkungen berichten Organisationen besitzen neues Wissen über Wirkungsorientierung, das sie auch unabhängig vom Förderprojekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Reporting-Unterlagen Einschätzung der PHINEO-Mitarbeiter*innen über die Qualität der Zwischenberichte Selbsteinschätzung der Organisationen bzgl. ihrer Lernfortschritte (Reportings, Telefonate & E-Mails, anonyme Online-Befragung)
3 Organisationen akzeptieren Angebote	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen sind zufrieden mit dem Förderprojekt Organisationen sind zufrieden mit dem Prozess der Berichterstattung Das aus der Erstellung der Förderpläne und den Reporting-Workshops Gelernte ist für die Organisationen relevant und hilfreich Organisationen sind zufrieden mit der Arbeit von PHINEO 	<ul style="list-style-type: none"> Rückmeldungen der Organisationen während des Förderprozesses, z.B. bei Telefonaten, Besuchen, per E-Mail Selbsteinschätzung der Organisationen während und nach den Reporting-Workshops (mündliches Feedback und anonyme Online-Befragung) Selbsteinschätzung der Organisationen (anonyme Online-Befragung)
2 Organisationen werden erreicht	<ul style="list-style-type: none"> Organisationen nehmen an der Bedarfsanalyse und den Reporting-Workshops teil Organisationen akzeptieren den Umfang der Fördermittel und erstellen Zwischenberichte 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Teilnehmenden bei den Reporting-Workshops Anzahl der eingereichten Zwischenberichte
1 Aktivitäten der Initiative finden wie geplant statt	<ul style="list-style-type: none"> Förderbedarfe werden ermittelt Reporting-Workshops werden angeboten Fördermittel werden ausgeschüttet Zwischenberichte werden geprüft 	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Organisationen, die Förderverträge unterschreiben Anzahl der Reporting-Workshops Höhe der vergebenen Fördermittel

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 Eingesetzte Ressourcen

Die SKala-Initiative wird von einem erfahrenen und qualifizierten Team aus PHINEO-Mitarbeitenden realisiert. PHINEO hat 20 Themenfelder und mehr als 3.000 Organisationen jeder Größe und Rechtsform betrachtet und analysiert sowie mehrere Hundert Unternehmen, Stiftungen und Philanthrop*innen hinsichtlich ihres gesellschaftlichen Engagements beraten. Zugleich verfügt PHINEO über ein großes Netzwerk an externen Expert*innen, das tagtäglich an vielen Stellen hinzugezogen wird.

Die Initiative kann auf den organisatorischen Apparat von PHINEO zurückgreifen, u. a. Assistenz, Buchhaltung, Controlling, Kommunikation. Im Berichtszeitraum wurden rund 367 Arbeitstage in die Konzeption, die Umsetzung, die Kommunikation und das interne Lernen investiert. Hiervon setzten wir beispielsweise 160 Arbeitstage für das Prüfen der Zwischenberichte ein, 52 für den *SKala-Zukunftsfonds* → S. 21 und ca. 40 für Rückfragen und die zusätzliche Begleitung unserer Förderprojekte. Neben den Personalkosten fielen Sachkosten in Höhe von 4.000 Euro an, u. a. für Rechtsberatung und Kommunikationsmaßnahmen.

3.2 Leistungen im Berichtsjahr

Wir befinden uns bei der SKala-Initiative mit Ende des Berichtszeitraums im Mai 2021 fast schon auf der Zielgraden des Förderprojekts: Ein kleinerer Teil der Förderprojekte hat schon seine Förderung abgeschlossen und bereitet aktuell die Abschlussberichte vor; der größere Teil wird die Förderung in den kommenden sieben Monaten abschließen. Somit war das Jahr von vielen Zwischenberichten und der Vorbereitung der Abschlussberichte geprägt.

Vor allem aber stand das vergangene Jahr unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Diese erschwerte nicht nur den geförderten Organisationen ihre Arbeit und führte zu vielfältigen Herausforderungen, sondern zwang auch das Projektteam zur Umorganisation. Aus dem Homeoffice heraus besprachen wir viele Änderungen der Förderprojekte und brachten den *SKala-Zukunftsfonds* auf den Weg.

Projektförderung

Das SKala-Förderportfolio besteht derzeit aus 93 Förderprojekten. Die insgesamt zugesagten Mittel belaufen sich auf ca. 87,6 Millionen Euro, bereits weitergeleitet wurden ca. 79,2 Millionen Euro. Noch zur Verfügung stehende Fördermittel fließen in das Aus- und Weiterbildungsprogramm des *SKala-CAMPUS* → S. 16 sowie in den *SKala-Zukunftsfonds* → S. 21, hierzu jeweils mehr auf den folgenden Seiten.

Projektbegleitung

Das SKala-Team stand den Förderprojekten über das Jahr hinweg bei Bedarf unterstützend zur Seite. Die Begleitung umfasste Absprachen zu notwendigen Anpassungen, Antworten auf Detailfragen oder Einschätzungen der Analyst*innen zu organisationalen Problemstellungen. Insbesondere durch die Corona-Krise waren einige geförderte Organisationen gezwungen, ihre Projekte grundsätzlich anders zu strukturieren oder kreativ auf die neuen Herausforderungen zu reagieren. Über diese Umstrukturierungen waren wir verstärkt im Austausch.

Inzwischen haben alle Organisationen ein oder mehrere Reportings eingereicht, aus denen sich wiederum auch teilweise neue Fragen und Anpassungen ergaben, etwa hinsichtlich einzelner Meilensteine.

Da zum 30. Juni 2021 bereits die ersten Abschlussberichte eingereicht werden, hat das SKala-Team darüber hinaus neue Vorlagen fürs Reporting entwickelt, mithilfe eines Förderprojekts getestet, und danach an alle versandt.



Alle Jahresberichte der SKala-Initiative finden Sie unter:
www.skala-initiative.de

Für Bildungstürmer und Mehrwissenwollenderinnen

SKala-CAMPUS – die neue Lern- & Austauschplattform für sozial Engagierte



Leitfäden, Übungen, Praxistipps, Video-Tutorials & Vernetzung. Für alle, die sich engagieren. Gleich reinschauen, es lohnt sich!

→ www.skala-campus.org

SKala-CAMPUS



Der SKala-CAMPUS ist eine Lern- und Austauschplattform für sozial Engagierte und Teil der SKala-Initiative.

Im SKala-CAMPUS befähigen und vernetzen wir Menschen, um die Gesellschaft von morgen mitzugestalten. Unser Ziel ist es, Praxiswissen zu vermitteln und den Austausch untereinander zu fördern – über Sektorengrenzen hinweg. Der CAMPUS bringt als Plattform seit Ende 2020 Engagierte zusammen und schafft Räume für gemeinsame Lernerfahrungen. Fächerübergreifend, praxisorientiert und vor allem digital.

Warum braucht es diese Plattform?

Unsere umfangreichen Bedarfsanalysen im Zuge der SKala-Initiative ergaben, dass vergleichsweise viele Non-Profit-Organisationen Unterstützung benötigen – insbesondere zu den Themen wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Wirkungsorientierung und Organisationsentwicklung –, es aber an ebensolchen Unterstützungsangeboten mangelt. Die finanzielle Unterstützung ist wichtig, damit Organisationen auf einem festen Fundament stehen. Das alleine reicht jedoch nicht für eine nachhaltige Entwicklung: Kompetenzen der Mitarbeitenden sowie deren Innovationsfähigkeit müssen kontinuierlich entwickelt werden. Aus diesem Grund entstand 2019 die Idee, den SKala-CAMPUS zu gründen.

Was macht den CAMPUS besonders?

Als Stimme des Dritten Sektors arbeiten wir eng mit Praxispartner*innen zusammen, um den Nutzer*innen die bestmögliche Unterstützung für ihren Arbeitsalltag zu bieten. Konsequenz auf die Praxis ausgerichtete Werkzeuge und Angebote bilden die Basis der Plattform. Expert*innen begleiten die Nutzer*innen beim entscheidenden Transfer in die eigene Praxis.

An wen richtet sich der CAMPUS?

Der SKala-CAMPUS ist ein Angebot für die ganze Zivilgesellschaft: für engagierte Einzelpersonen, für Non-Profits, für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen und für alle, die die Zivilgesellschaft fördern. Wir richten uns gleichermaßen an Einsteiger*innen, die



„Es gibt viele engagierte Menschen, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für andere und für die Gesellschaft einsetzen. Zu einem nachhaltig wirksamen Engagement gehört es, ein starkes Netzwerk zu bilden und wertvolles Wissen miteinander zu teilen.“ Susanne Klatten, Initiatorin des SKala-CAMPUS

sich einen Überblick verschaffen wollen, wie auch an Profis, die ihr Wissen vertiefen oder weitergeben möchten. Jeder Mensch lernt anders. Darauf reagieren wir, indem wir individuelle Lernreisen anbieten – Leitfäden, Übungsaufgaben, Video-Tutorials, on- wie offline.

Wie finanziert sich der CAMPUS?

Der SKala-CAMPUS ist, wie die SKala-Initiative, ein Projekt der Unternehmerin Susanne Klatten in Zusammenarbeit mit PHINEO. Für den CAMPUS stellt Susanne Klatten bis zu 10 Mio. Euro aus der SKala-Initiative bereit. PHINEO übernimmt die inhaltliche und technische Realisierung. Zudem kooperiert der SKala-CAMPUS mit Hochschulen, Stiftungen und Unternehmen. Basiswissen wird kostenfrei angeboten. Für weiterführende, vertiefende oder Special-Interest-Module hingegen, erheben wir ein Entgelt, damit der CAMPUS sich langfristig selbst tragen kann.

So wirkt der CAMPUS

Wirkungen sind Veränderungen, die durch die Arbeit des SKala-CAMPUS bei den Organisationen bzw. bei deren Zielgruppen erreicht werden. Die meisten dieser angestrebten Veränderungen brauchen Zeit, bis sie sichtbar werden. Dennoch zeigen sich bereits jetzt erste Veränderungen bei Nutzer*innen der Angebote.

Am 5. Dezember 2020 startete die Plattform. Im Vorfeld fanden bereits einige Online-Events mit Menschen aus Non-Profits statt. Für den Berichtszeitraum lassen sich folgende Wirkungen belegen, vergleiche hierzu die Wirkungstreppe → S. 32:



Mehr zur Wirkungstreppe im
→ www.Kursbuch-Wirkung.de
auf Seite 5





STUFE 1 (Aktivitäten finden planmäßig statt)

- Die digitale CAMPUS-Lernplattform ist an Bedarfen der Engagierten ausgerichtet. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 43 Events statt, darunter virtuelle Kaffeepausen, Lerngruppen, Webinare oder die Weiterbildung Wirkungsmanagement.
- Seit Start der Plattform gab es durchschnittlich 8 Events pro Monat. Der erste Kurs „Wirkung analysieren“ mit 26 Lektionen wurde veröffentlicht.
- 40 Fachartikel, Interviews und Praxistipps sowie weitere Arbeitsmaterialien bilden eine solide Wissensbasis.
- Themen und Formate werden stetig weiterentwickelt.



STUFE 2 (Zielgruppen werden erreicht)

- 55.000 Nutzer*innen besuchten die Angebote des SKala-CAMPUS.
- 1.200 Menschen nahmen an einer CAMPUS-Veranstaltung teil.
- 2.000 Personen haben sich für den Newsletter registriert. In den Sozialen Netzwerken ist die Community auf 500 Follower angewachsen.



STUFE 3 (Zielgruppen akzeptieren Angebote)

- Umfragen nach Veranstaltungen zeigen, dass Nutzer*innen zufrieden sind mit den Angeboten des CAMPUS. Mit ihrem Feedback tragen sie aktiv dazu bei, Angebote des CAMPUS zu optimieren.
- Engagierte finden den CAMPUS gut und lassen sich auf die Angebote ein: Die Verweildauer auf der Website beträgt 3:30 Min und steigt jeden Monat. Wir können beobachten, dass Teilnehmende wiederkehren und mehrere Events besuchen.
- Die Austauschmöglichkeiten wie Break-Out-Sessions oder Speed-Dating zwischen Non-Profits werden gut angenommen, es gibt intensive Diskussionen.
- Teilnehmende aus Lerngruppen nutzten auch andere Formate wie z. B. die Webinarreihe zur Wirkungsorientierung, um ihr Wissen zu vertiefen. Zu beobachten ist auch, dass mehrere Personen aus der gleichen Organisation an Weiterbildungen teilnehmen.
- Die Öffnungsrate des Newsletters ist mit 47 % überdurchschnittlich hoch.



STUFE 4 (Zielgruppen verändern Fähigkeiten – ab dieser Stufe sprechen wir von *Wirkung*.)

- Engagierte wissen, wo und wie sie das Wirkpotenzial ihres Engagements verbessern können: Das zeigen Umfragen, die nach Abschluss der Weiterbildung Wirkungsmanagement durchgeführt wurden.
- Teilnehmende bestätigen uns in Umfragen, dass sie in unseren Veranstaltungen Neues dazugelernt haben.



„Wir haben aus einer spendenbasierten Organisation ein gemeinnütziges Unternehmen mit Umsatz gemacht. Dieses Wissen wollen wir gerne weitergeben. Es fühlt sich gut und richtig an, anderen Non-Profits Impulse für ihre nachhaltige Arbeit auf den Weg zu geben. Dafür bietet uns der SKala-CAMPUS die Plattform.“

Thomas Noppen, COO und Co-Founder GoVolunteer e. V.



„Mit der Lerngruppe Wirkung analysieren hat der SKala-CAMPUS ein digitales Tool geschaffen, das Vernetzung, effizientes Lernen mit Spaß und spürbarem Effekt auf die tägliche Arbeit ermöglicht. Ohne Wirkungstreppe und Indikatoren läuft bei Yoga für alle e. V. seitdem nichts mehr. Ich freue mich auf das nächste Modul.“

Cornelia Brammen, Gründerin und Vorstand des Yoga für alle e. V.



„Meine Teilnahme an der Weiterbildung Wirkungsmanagement hat unserem Team geholfen, das Engagement für unsere Vereinsziele professioneller zu reflektieren und in Bezug auf die erwünschten Wirkungen auszurichten. Ich freue mich, unsere Erfahrungen aus der täglichen Praxis jetzt im CAMPUS mit anderen teilen zu können.“

Anne Peters, LOA Lernfreunde e. V.



STUFE 5 (Zielgruppen verändern ihr Handeln)

Ergebnisse auf Stufe 5 brauchen Zeit. Erste Wirkungen lassen sich jedoch bereits erkennen:

- Feedbacks zeigen, dass die Weiterbildung Wirkungsmanagement zu einem Umdenken in verschiedenen Organisationen geführt hat. Die Weiterbildung Wirkungsmanagement wurde schon vor dem Start des SKala-CAMPUS im Winter 2020 angeboten; deshalb sind hier auch schon langfristige Wirkungen sichtbar.
- Insgesamt haben sich 72 Menschen in Lerngruppen organisiert. Befragungen zeigen, dass die Zusammenarbeit in einer Lerngruppe den Teilnehmenden geholfen hat, das Gelernte anzuwenden.



STUFEN 6 & 7 (Lebenslage der Zielgruppen ändert sich & gesellschaftlicher Impact)

Die Stufen 6 und 7 lassen sich derzeit nicht belegen, da der SKala-CAMPUS erst wenige Monate online ist und der SKala-CAMPUS nur zu einem kleinen Teil dazu beiträgt, die gesellschaftliche Gesamtsituation zu verbessern. Ziel des CAMPUS ist es, Organisationen zu befähigen, ihr volles Wirkpotenzial zu nutzen. Sie sollen Herausforderungen in ihrem Alltag besser und schneller bewältigen; ihre soziale Arbeit soll erfolgreich sein und Wirkung zeigen. Die Angebote des CAMPUS sollen Menschen befähigen, Veränderungsprozesse in ihren Organisationen anzustoßen und nach außen darzustellen. Der Austausch zwischen verschiedenen Sektoren soll selbstverständlich werden – genauso wie miteinander und voneinander zu lernen. Erfolgsgeschichten aus den Organisationen und Beispiele für gelungene, gemeinsame Lernerfahrungen können diese Wirkung zukünftig belegen.

Die Förderprojekte der SKala-Initiative im Detail online



Kurzbeschreibungen der von SKala geförderten Projekte finden Sie auf

www.skala-initiative.de/projekte

SKala-Zukunftsfonds: Investitionen in Digitalisierung und Organisationsentwicklung

Die Corona-Krise hat seit März 2020 soziale Organisationen vor große Herausforderungen gestellt. Haupt- und Ehrenamtliche müssen auf einmal digital miteinander kommunizieren; die Zielgruppen des Engagements lassen sich nicht oder nur schwer erreichen, und auch das Fundraising ist kaum noch möglich. Gleichzeitig kann die Corona-Krise aber auch zur Entwicklungs-Chance werden.

Deshalb entschied Susanne Klatten, im Rahmen der SKala-Initiative einen Zukunftsfonds aufzulegen, aus dem SKala-Organisationen kurzfristig und unbürokratisch bis Ende Oktober 2020 Mittel für Investitionen in ihre Digitalisierung und Organisationsentwicklung beantragen konnten. Hierfür wurde ein kurzer Fragebogen entwickelt, der nach Eingang im 4-Augen-Prinzip vom SKala-Team analysiert und bewertet und Susanne Klatten zur Entscheidung vorgelegt wurde. Mit Erfolg, denn wir konnten 69 Förderzusagen in Höhe von 2.449.673,34 Euro treffen. Diese laufen bis Mitte / Ende 2021.

Das Förder-Portfolio ist breit gefächert und reicht von der digitalen Bildung und der Stärkung eines nachhaltigen Engagements in Deutschland bis hin zur medizintechnischen Ausrüstung von Gesundheitseinrichtungen in Tansania. Schwerpunkt bilden vier Bereiche: Digitalisierungsprozesse allgemein, Organisationsentwicklungsmaßnahmen, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Weiterentwicklung bestehender Angebote ins Digitale.

Mit 46 Prozent bilden Investitionen in Digitalisierungsprozesse den größten Block. Gefördert wird vor allem der Auf- und Ausbau digitaler Infrastrukturen samt Hard- und Software, mithin die Anschaffung von Laptops, Smartphones und Lizenzen, einschließlich Schulungsmaßnahmen sowie die Entwicklung zielgruppengerechter Websites etc.

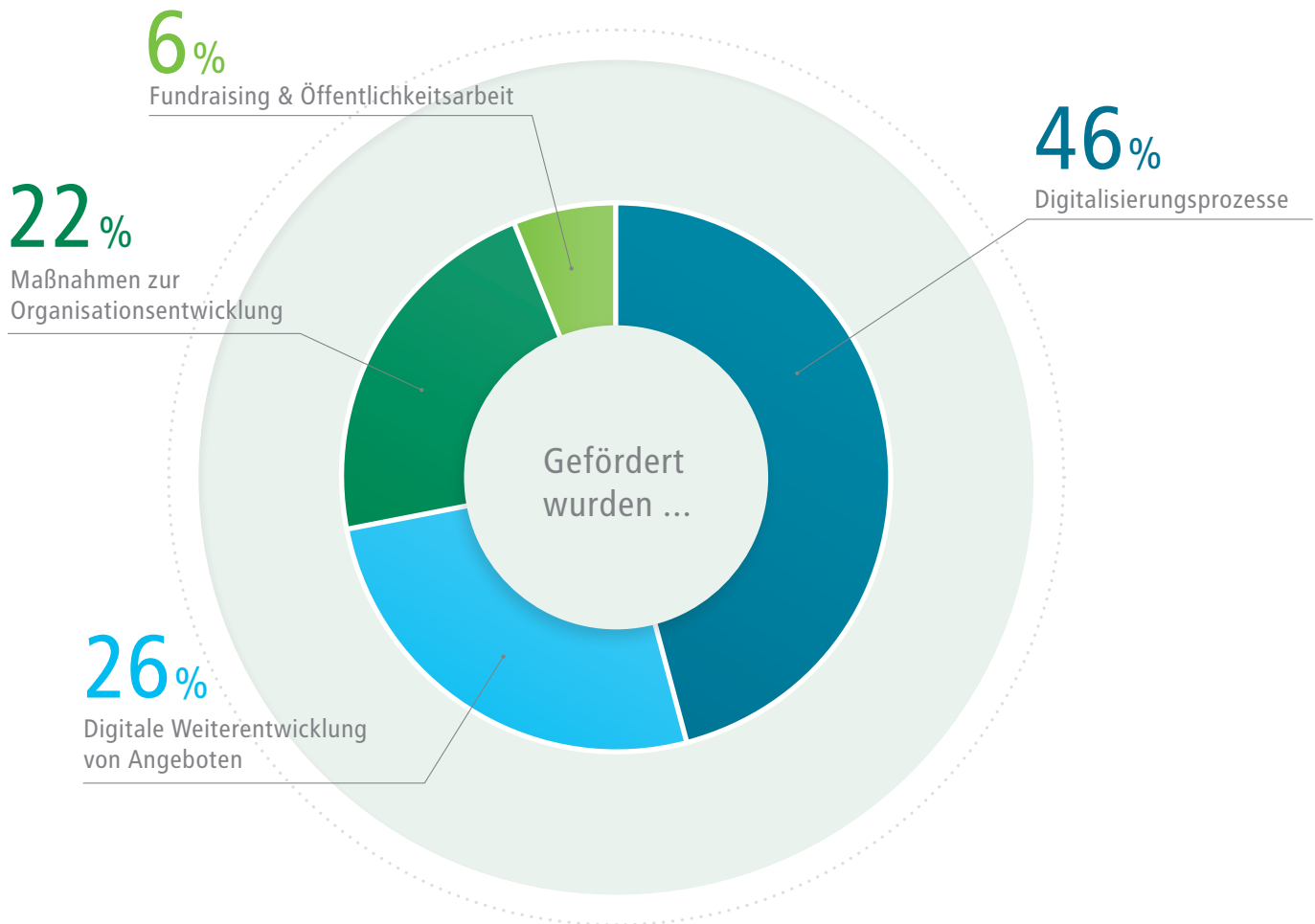
Mit dem Digitalisierungsprozess verknüpft ist die Weiterentwicklung bestehender Angebote ins Digitale hinein, denn digitale Angebote sind zukunftsfähiger und erhöhen die Chancen, Teilnehmende besser erreichen zu können. In diesen Bereich fließen 26 Prozent der Mittel. Die *Evangelische Stiftung Alsterdorf* etwa stärkte mithilfe der Förderung die berufliche Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung in Form eines barrierearmen Lernmanagementsystems; das *Anne Frank Zentrum* erhielt Mittel für seine digitale Summer School; und die *MAPP Empowerment gGmbH* erweiterte Angebote wie die *ELTERN-AG* und *FamilyBOOST!* um digitale Komponenten.

Die Förderung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen soll Organisationen darin stärken, besser auf externe Anforderungen und unerwartete Geschehnisse reagieren zu können; hier wurden 22 Prozent der Förderungen investiert. Der SKala-Zukunftsfonds unterstützt auf diese Weise die Flexibilisierung und effizientere Gestaltung der Organisationsarbeit. So erhält bspw. das Projekt *MiA – Migrantinnen fit für den Arbeitsmarkt* eine Förderung für die Modernisierung seiner Strukturen und Prozesse, bei denen digitale und analoge Welt zusammengeführt werden.



Alle Jahresberichte der SKala-Initiative finden Sie unter:
www.skala-initiative.de

Da zu einer zukunftsfähigen Organisation eine nachhaltige Finanzierung gehört, fördert der Zukunftsfonds auch die Weiterentwicklung des Fundraisings und der Öffentlichkeitsarbeit (6 Prozent). *Handicap International* etwa erhält Gelder, um das digitale Fundraising in Richtung Artificial Intelligence und Conversion Rate Optimisation weiterzuentwickeln. Und die Organisation „*Ich will da rauf*“ unterstützen wir dabei, in der Öffentlichkeitsarbeit noch stärker darauf hinzuwirken, dass Menschen mit Behinderung auch während der Covid-Pandemie nicht vergessen werden.



„Die Förderung aus dem Fonds hilft uns, dass wir deutlich geordneter aus dem Covid-Chaos raus gehen als wir reingegangen sind.“

Julia Sandmann, KICKFAIR e. V.

NEU

GEMEINSAM FÜR DAS GUTE LERNEN

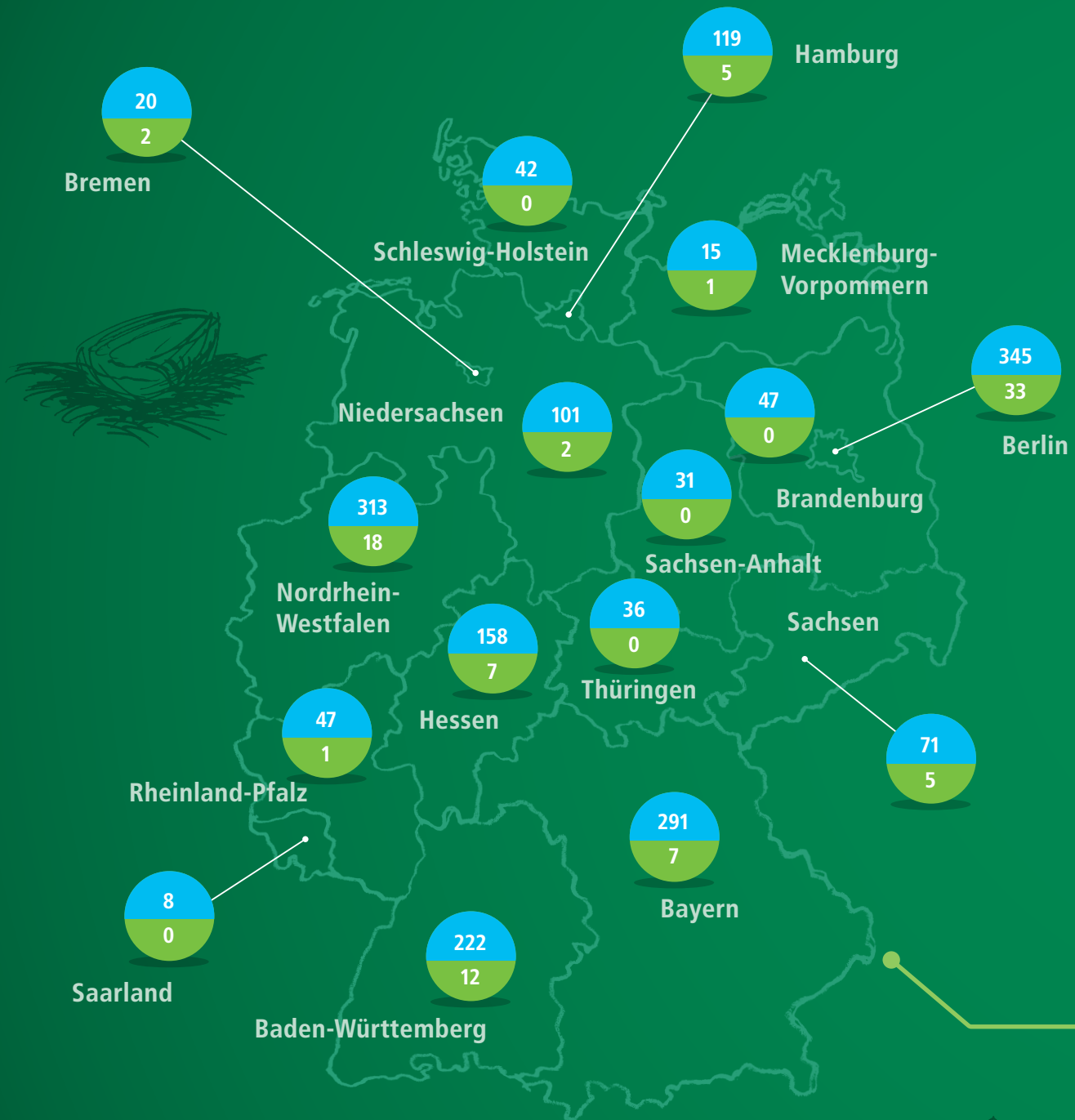
- Lern- und Austauschplattform für sozial Engagierte
- zeitgemäß, interaktiv, peer-to-peer
- Kurse, Videos, Tests, Interviews



→ www.skala-campus.org



Bewerbungen & Förderungen: regionale Verteilung (Sitz der Organisation)



gesamt

Bewerbungen
1.866

in Förderung
93

Verteilung auf Förderbereiche



	Bewerbungen	in Förderung
Inklusion & Teilhabe	1.035	42
Engagement- & Kompetenzförderung	540	28
Brücke zwischen den Generationen	104	6
Hilfe für vergessene Krisen	187	17
gesamt	1.866	93

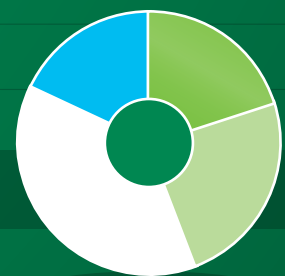
„Wir haben die SKala-Initiative als fantastische Partnerin kennengelernt, die ganz wunderbar auf unsere Bedarfe eingeht. SKala reagiert reflektiert und großzügig, das erleichtert unsere Arbeit enorm.“

Linn Schöllhorn, KinderHelden gGmbH



Aktionsradius der Projekte

Radius	in Förderung
lokal	19
regional	21
bundesweit	36
international	17
gesamt	93



Übersicht der Förderzusagen im Berichtszeitraum (nach Organisation sortiert)

Name der Organisation	Förderprojekt	Förderbereich	Beginn	Gesamtförderersumme	Gesamte Mittelweiterleitung bis 31.05.2021
„Ich will da rauf!“ e. V.	Inklusive Klettergruppen für Menschen mit und ohne Behinderung	Inklusion & Teilhabe	01.09.2016	547.259,25 €	527.372,12 €
AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.	BUNTWERK. Willkommenskultur stärken.	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	979.692,00 €	719.541,97 €
AGUS e. V. – Angehörige um Suizid	Betreuung Suizidtrauernder regional stärken – Modellprojekt für die Regionen Köln/Bonn und Stuttgart	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	457.738,00 €	39.675,98 € *
Aktion gegen den Hunger gGmbH	Stärkung der Resilienz gegenüber Naturkatastrophen der am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen durch erhöhte Katastrophenvorsorge und ernährungsspezifische Soforthilfe	Hilfe für vergessene Krisen	01.07.2019	1.470.187,04 €	874.115,59 €
Aktion Zivilcourage e. V.	Gemeinsam stark und aktiv für Demokratie und Zivilcourage	Engagement- & Kompetenzförderung	01.04.2017	966.814,41 €	961.236,42 €
AMICA e. V.	Frieden, Chancen und Sicherheit für libysche Frauen und Mädchen erinnern und engagieren.	Hilfe für vergessene Krisen	01.11.2018	1.632.450,00 €	1.579.858,05 €
Anne Frank Zentrum e. V.		Engagement- & Kompetenzförderung	01.10.2016	1.201.859,00 €	1.176.800,51 €
ArbeiterKind.de gUG	Studienbeteiligung talentierter Nicht-akademikerkinder in Deutschland steigern	Inklusion & Teilhabe	01.07.2018	995.000,00 €	946.659,20 €
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e. V.	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung sowie der Einkommens- und Ernährungssicherheit in der Region Gao (Mali)	Hilfe für vergessene Krisen	01.07.2018	1.234.362,00 €	1.189.895,63 €
ArrivalAid gUG	ArrivalNews – Zeitung für NeubürgerInnen	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	440.953,82 €	440.953,81 €
Ärzte der Welt e. V.	Medizinische Grundversorgung für alle!	Inklusion & Teilhabe	01.06.2018	1.849.300,73 €	1.736.167,12 €
berami berufliche Integration e. V.	MIA – Migrantinnen in den Arbeitsmarkt	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	1.660.720,00 €	1.660.720,00 €
BildungsCent e. V.	Generationen im Gespräch – Wir müssen reden!	Brücke zwischen den Generationen	01.01.2019	1.045.760,96 €	853.491,88 €
Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e. V.	Sprungbrett Pflege – Berufliche Integration von Geflüchteten in die Altenpflege	Inklusion & Teilhabe	01.09.2018	674.100,00 €	672.572,09 €
Bunter Kreis Münsterland e. V.	Stabilisierung und Aufbau der familienorientierten Nachsorge für Familien mit chronisch-, schwerkranken und behinderten Kindern im Münsterland	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	435.400,00 €	353.981,54 €
BürgerStiftung Hamburg	[You:sfu] – Lernen durch Engagement	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	353.086,49 €	348.932,35 €

Care Deutschland e. V.	Philippinen: Naturkatastrophen wirksam vorbeugen	Hilfe für vergessene Krisen	01.06.2019	1.450.000,42 €	1.425.526,86 €
Caritas international, Deutscher Caritasverband e. V.	Multisektorale Ernährungssicherungsmaßnahmen im Südsudan und in Norduganda 2018-2021	Hilfe für vergessene Krisen	01.05.2018	2.000.000,00 €	1.993.735,93 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	ReStart & Empower	Inklusion & Teilhabe	01.06.2018	1.011.656,22 €	817.066,21 €
Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.	Seniorenbesuchsdienst im ländlichen strukturschwachen Raum	Brücke zwischen den Generationen	01.06.2018	399.470,00 €	184.741,48 € *
Caritasverband Offenbach e. V.	Ökumenische Straßenambulanz St. Josef	Inklusion & Teilhabe	01.10.2018	534.943,51 €	382.681,62 €
Ceno – Die Paten e. V.	Programm Ausbildungspaten	Brücke zwischen den Generationen	01.04.2017	424.850,00 €	424.809,58 €
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD)	Panorama – ein soziales Bildungsprojekt	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	655.385,01 €	647.388,61 €
Christoffel-Blindenmission Deutschland e. V.	Sozioökonomische Reintegration von Binnenflüchtlings (Internally Displaced Persons, IDPs) mit Behinderungen in den Gebieten von Rutschuru, Lubero, Beni und Nyiragongo	Hilfe für vergessene Krisen	01.02.2018	915.992,00 €	825.280,00 €
Coach e. V. – Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten	Mein Weg in den Beruf – Kompetenzen stärken und erweitern!	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	627.500,00 €	626.482,47 €
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.	Demenz Partner	Inklusion & Teilhabe	01.09.2016	915.000,00 €	842.499,00 €
Deutsche Welthungerhilfe e. V.	Niger: Stärkung der ökonomischen Widerstandsfähigkeit der vom bewaffneten Konflikt betroffenen Bevölkerung in Diffa	Hilfe für vergessene Krisen	01.11.2018	1.531.500,34 €	1.248.635,46 €
Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.	Ein Buch für jeden Tag: Inklusive Tast- und Aktionbücher	Inklusion & Teilhabe	01.09.2018	511.480,14 €	379.763,86 €
Deutsches Bündnis gegen Depression e. V.	Neue Impulse, Bewährtes umsetzen	Engagement- & Kompetenzförderung	01.09.2016	766.533,25 €	744.019,66 €
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.	Niger – Gemeinsam Kinder vor der nächsten Hungerkatastrophe schützen	Hilfe für vergessene Krisen	01.04.2018	2.404.550,95 €	2.399.729,09 €
Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e. V.	Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern in Somalia	Hilfe für vergessene Krisen	01.07.2019	958.832,56 €	922.834,55 €
Deutsches Rotes Kreuz e. V.	Unterstützung von Flüchtlingen und Gastgemeinden in Cox's Bazar	Hilfe für vergessene Krisen	01.01.2019	1.265.000,14 €	1.081.111,58 €
Diakonie Hasenberg e. V.	Lotsenprojekt Schwabing-Freimann	Inklusion & Teilhabe	01.11.2018	480.197,26 €	479.975,23 €
Diakonisches Werk Hamburg e. V.	Hebammenprojekt	Inklusion & Teilhabe	01.10.2018	586.260,85 €	445.886,29 €

Übersicht der Förderzusagen im Berichtszeitraum (nach Organisation sortiert)

Name der Organisation	Förderprojekt	Förderbereich	Beginn	Gesamtfördersumme	Gesamte Mittelweiterleitung bis 31.05.2021
Digitale Helden gGmbH	Kompetenz- und Engagementförderung zur Prävention von Cybermobbing an Schulen	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	500.000,00 €	492.387,00 €
discovering hands gUG	Mit (Spür-)Sinn gegen Brustkrebs und für Inklusion	Inklusion & Teilhabe	16.10.2018	1.397.163,43 €	1.197.635,71 €
Diversicon Innovation gGmbH	Förderung von Autistinnen und Autisten zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt	Inklusion und Teilhabe	01.05.2019	909.114,86 €	686.447,27 €
Education Y – Bildung. Gemeinsam. Gestalten. e. V.	familyY-Programm	Engagement- & Kompetenzförderung	01.04.2018	1.440.250,00 €	1.440.250,00 €
EstaruppIn e. V.	Gauklerzentrum	Inklusion & Teilhabe	01.10.2016	1.010.397,35 €	1.005.635,17 €
Evangelische Stiftung Alsterdorf	QplusAlter – selbstbestimmt und gut versorgt im Quartier	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	1.140.724,45 €	1.140.639,88 €
Evangelisches Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH	DIALOG-IN – Starthilfe für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	613.700,00 €	609.878,25 €
FAIR.STÄRKEN e. V.	Cool Kids Cologne	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	854.106,77 €	854.106,77 €
Förderverein Gemeinschaftshaus Morus 14 e. V.	Fit und Schlau – von Anfang an	Inklusion & Teilhabe	01.07.2016	450.993,40 €	272.134,93 €
Forumtheater inszene e. V.	Selbstbewusst auf dem Weg zum Ausbildungsplatz	Inklusion & Teilhabe	01.05.2018	340.227,20 €	316.609,34 €
Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e. V.	Street College	Inklusion & Teilhabe	01.10.2018	1.453.266,00 €	1.453.266,00 €
Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH	RespektAkademie	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	659.279,45 €	534.020,13 €
Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V.	Kommunikationsbotschafter*innen – selbstbewusst, vernetzt, unterwegs	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	347.042,00 €	208.736,55 €
gut.org gAG	Stärkung der finanziellen Sicherheit des sozialen Sektors durch Crowddonating-Mechanismen	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	776.090,00 €	725.702,60 €
Handicap International e. V.	Crossroads Flucht. Migration. Behinderung.	Inklusion & Teilhabe	01.07.2018	1.167.483,33 €	920.867,37 €
Handicap International e. V.	Umfassende Rehabilitationsleistungen für Verletzte und schutzbedürftige Personen im Jemen	Hilfe für vergessene Krisen	01.09.2018	1.007.000,00 €	979.294,63 €
Handwerkerinnenhaus Köln e. V.	Mädchenprojekt Zukunft	Engagement- & Kompetenzförderung	01.08.2018	340.000,00 €	340.000,00 €
Hoffnungszeichen e. V.	Disaster Preparedness: Kapazitätsaufbau zur Vorbereitung auf humanitäre Notlagen.	Hilfe für vergessene Krisen	01.12.2018	1.052.391,24 €	765.546,13 €

Hoffnungszeichen e. V.	Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Northern und Southern Liech, Südsudan	Hilfe für vergessene Krisen	01.10.2018	1.064.831,37 €	1.018.006,63 €
In der Gemeinde leben gGmbH	PIKSL	Inklusion & Teilhabe	15.10.2016	2.260.956,77 €	2.260.956,76 €
in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration	Liebelle – Beratungs- Forschungs- und Bildungsstelle zum Thema Sexualität und geistige Behinderung	Inklusion & Teilhabe	01.05.2018	860.380,38 €	795.207,61 €
Ipsos gGmbH	Empowerment auf Augenhöhe	Engagement- & Kompetenzförderung	01.05.2018	1.300.533,52 €	1.200.495,53 €
Irrsinnig Menschlich e. V.	Verrückt? Na und!	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	1.074.325,00 €	652.320,00 €
ITS Initiative für transparente Studienförderung gUG	Online-Plattform für ein Barrierefreies Studium	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	433.612,00 €	433.612,00 €
Junge Frauen und Beruf e. V.	Let's be Trendy – Bildung bringt's	Engagement- & Kompetenzförderung	01.02.2017	369.050,00 €	342.632,57 €
Katholische Stiftung Marienheim Aachen-Brand	Nachhaltige bundesweite Skalierung der Generationsbrücke Deutschland	Brücke zwischen den Generationen	01.01.2019	597.125,90 €	553.036,33 €
kein Abseits! e. V.	kein Abseits! 2.0	Inklusion & Teilhabe	01.04.2018	524.832,00 €	503.897,11 €
KICKFAIR e. V.	Fußball-Lernen-Global – Wer bin ich? Wer bist du? Wer sind wir gemeinsam?	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	750.000,00 €	500.000,00 €
KinderHelden gGmbH	Lese-Tandems +	Engagement- & Kompetenzförderung	01.08.2018	474.340,60 €	474.340,60 €
Kreisau-Initiative e. V.	360° Deutschland – vielfältig, demokratisch, engagiert	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	401.143,81 €	401.143,80 €
LEAD Academy gGmbH	LEAD Impact Community Programm	Engagement- & Kompetenzförderung	01.10.2018	395.206,60 €	332.370,01 €
MAPP-Empowerment gGmbH	ImpactBoost! – Gleiche Chancen für ALLE Kinder	Engagement- & Kompetenzförderung	01.04.2017	1.117.827,25 €	1.114.175,28 €
Mensch Mensch Mensch e. V.	Flüchtlinge Willkommen – Dezentrale Wohnmöglichkeiten gesellschaftlich verankern	Inklusion & Teilhabe	01.12.2018	527.098,00 €	527.098,00 €
Mittelhof e. V.	FEE im Kiez – Unterstützung durch Nachbarschaftshilfe	Brücke zwischen den Generationen	01.01.2019	466.759,19 €	314.234,12 €
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	Zukunftsorientierte und hochwertige Bildung in katastrophengefährdeten Gebieten Bangladeshs	Hilfe für vergessene Krisen	01.07.2019	1.457.632,00 €	923.734,35 €
nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.	Verbesserung der Gesundheitssituation von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Haiti zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit im Krisen- und Katastrophenfall	Hilfe für vergessene Krisen	01.07.2019	1.493.443,25 €	1.473.367,22 €

Übersicht der Förderzusagen im Berichtszeitraum (nach Organisation sortiert)

Name der Organisation	Förderprojekt	Förderbereich	Beginn	Gesamtfördersumme	Gesamte Mittelweiterleitung bis 31.05.2021
Off Road Kids Jugendhilfe gGmbH	Sprungbett – Schulabschluss für Straßenkinder	Engagement- & Kompetenzförderung	01.07.2017	1.697.752,29 €	1.522.691,63 €
Open Knowledge Foundation Deutschland e. V.	Jugend hackt	Engagement- & Kompetenzförderung	01.04.2018	832.934,23 €	832.934,23 €
Outlaw Kassel gGmbH	Internationale Produktionsschule Hann. Münden	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	623.560,00 €	623.560,00 €
Oxfam Deutschland e. V.	Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) im Jemen	Hilfe für vergessene Krisen	01.01.2019	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
Perspektiva gGmbH	Welcome Work	Inklusion & Teilhabe	01.09.2016	482.210,00 €	475.736,57 €
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	Etablierung des Programms Kinder aus der Klemme in Berlin und Deutschland	Inklusion & Teilhabe	01.01.2018	226.039,67 €	223.334,39 €
Pro Social Business e. V.	ALBA – Aktivierung von Leistungspotentialen durch Bildung und selbstständige Arbeit für Menschen mit Fluchterfahrung	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	1.066.319,29 €	1.066.285,09 €
REFUGIO Bremen e. V.	Seelische Gesundheit für alle!	Inklusion & Teilhabe	01.10.2018	849.752,66 €	843.126,20 €
Rheinflanke gGmbH	HOPE	Engagement- & Kompetenzförderung	01.10.2016	2.409.529,00 €	2.367.426,49 €
Schulenberatung Berlin gGmbH	WAY – Vom Willkommen zum Ankommen. Yallah!	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	1.454.982,51 €	1.127.392,46 €
SOS-Kinderdorf e. V., SOS-Mütterzentrum Salzgitter – Mehrgenerationenhaus	Wir schauen über den Altersrand – Konzept über die gemeinsame Betreuung von Jung und Alt	Brücke zwischen den Generationen	01.01.2018	342.887,00 €	340.496,54 €
Sozialdienst katholischer Frauen Freiburg e. V.	Für Menschen das Bestmögliche erreichen! Der SKF Freiburg als evidenz- und wirkungsorientierte Organisation.	Engagement- & Kompetenzförderung	01.02.2019	477.486,61 €	476.684,74 €
Sozialhelden e. V.	JobInklusive	Inklusion & Teilhabe	01.12.2018	707.640,16 €	495.908,52 €
Step Stiftung	Fortbildung mit Kick für die Migrationsgesellschaft	Inklusion & Teilhabe	01.04.2017	423.134,00 €	423.134,00 €
Stiftung Bürgermut	openTransfer – Gutes einfach verbreiten	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	530.696,00 €	497.652,24 €
Stiftung Gesellschaft macht Schule g GmbH	respect U	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	456.645,80 €	456.645,80 €
Stiftung Lernen durch Engagement SLIDE gGmbH	Service-Learning in Deutschland: Kompetenz- und Engagementförderung von Kindern und Jugendlichen	Engagement- & Kompetenzförderung	01.01.2019	804.930,00 €	619.334,77 €

Straßenkinder e. V.	MarzahnZ1	Engagement- & Kompetenzförderung	15.09.2016	1.477.992,00 €	1.467.831,09 €
Theater ImPuls e. V.	Die Brückenbauer – Theaterpädagogische Projekte verbinden Jung und Alt	Brücke zwischen den Generationen	01.07.2018	755.740,00 €	746.744,79 €
Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e. V.	TOBBI – Trauerland, Orientierung, Beratung und Bildung	Engagement- & Kompetenzförderung	01.07.2018	1.314.750,00 €	1.148.771,01 €
Türkisch-Deutscher Frauenverein e. V.	Koordinierungsstelle gegen Zwangsverheiratung und Verschleppung	Inklusion & Teilhabe	01.08.2018	424.648,00 €	307.346,70 €
VILLA gGmbH	Soziokulturelle Zentren „Die VILLA“ und KOMM-Haus als inklusive Begegnungsorte in Leipzig stärken	Inklusion & Teilhabe	01.01.2019	798.000,00 €	777.865,16 €
Wassertor e. V.	Bona-Peiser-Haus: Zentrum für Kultur, Kompetenzen und Begegnung	Inklusion & Teilhabe	01.05.2018	636.416,00 €	635.363,40 €
World Vision Deutschland e. V.	Integrierte Nothilfe für Kinder, Jugendliche und vulnerable Haushalte in West-Tschad	Hilfe für vergessene Krisen	01.08.2018	2.249.999,70 €	1.823.562,83 €
Zweikampffverhalten e. V.	Coolnesstraining im Teamsport	Engagement- & Kompetenzförderung	01.04.2017	516.150,00 €	508.894,28 €
Einmalförderungen **	hierzu mehr unterhalb der Tabelle	Inklusion & Teilhabe / Engagement- & Kompetenzförderung	01.08.2017	627.221,79 €	627.221,79 €
SKala Zukunftsfonds ***	hierzu mehr unterhalb der Tabelle	Organisationsentwicklung und Digitalisierung	01.04.2020	2.449.673,34 €	2.414.013,34 €
Gesamtsumme SKala-Initiative			87.599.580,18 €	79.153.874,12 €	
Gesamtsumme SKala-Initiative inkl. Zukunftsfonds			90.049.253,52 €	81.567.887,46 €	

* Förderungen beendet

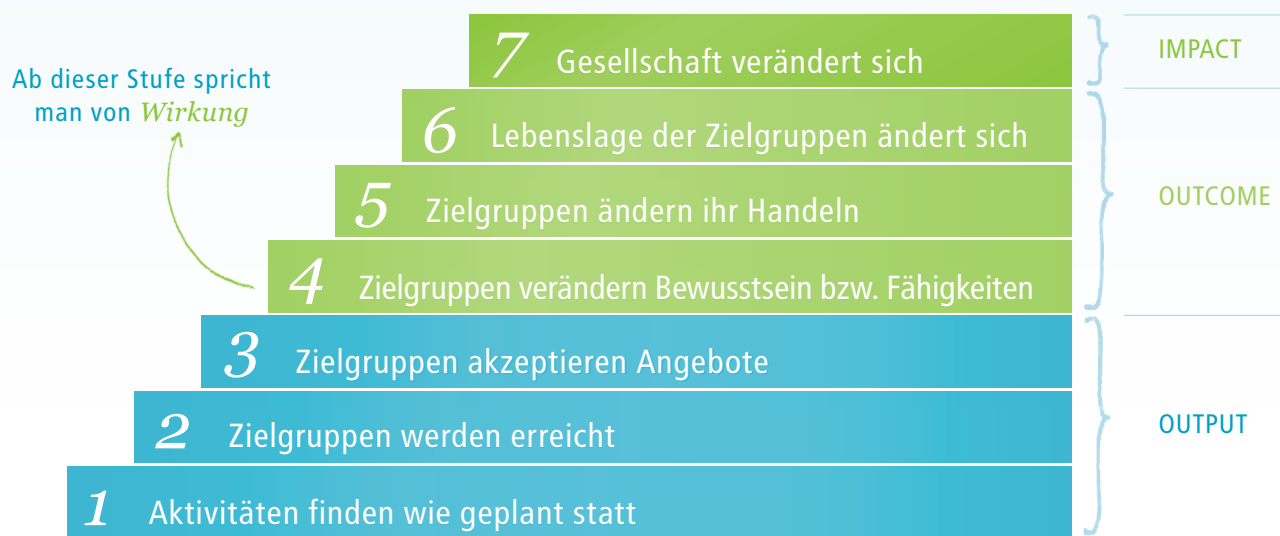
** Es wurde eine kleinere Anzahl überzeugender Förderanträge identifiziert, bei denen die beantragten Mittel zu gering ausfielen, um den administrativen Aufwand des mehrjährigen SKala-Analyseprozesses zu rechtfertigen. Susanne Klatten entschied daher im Jahr 2017, 20 dieser Organisationen mit Einmalförderungen zu unterstützen; hierzu mehr im → Tätigkeitsbericht 2018.

*** Mehr Informationen zum SKala-Zukunftsfonds finden Sie auf Seite 21 und 22.

3.3 Wirkungen im Berichtsjahr

Wirkungen sind Veränderungen, die durch die Arbeit von SKala bei den Organisationen bzw. bei deren Zielgruppen erreicht werden. Die meisten dieser angestrebten Veränderungen brauchen lange Zeit, bis sie sichtbar werden. Dennoch zeigen sich bereits erste Veränderungen, sowohl bei den Förderorganisationen selbst als auch bei den Zielgruppen der Förderprojekte.

Schritt für Schritt zur Wirkung: die SKala-Wirkungstreppe



Resultate zu den SKala-Wirkungszielen

Entsprechend der SKala-Wirkungstreppe lassen sich verschiedene Outputs und Wirkungen feststellen. Diese ergeben sich aus den Reportings sowie einer anonymisierten Umfrage unter den SKala-geförderten Organisationen im Mai 2021 (n=72, jeweils 5er-Skala von „Trifft voll zu“ bis „Trifft gar nicht zu“, einschließlich Kommentarfelder):



STUFE 1 (Aktivitäten der Initiative / der geförderten Organisationen finden plangemäß statt)

- Im Berichtszeitraum wurden 15.201.52,39 Euro Fördermittel ausgeschüttet.
- Alle eingereichten Zwischenberichte wurden geprüft.
- Vorlagen und Informationen für die anstehenden Abschlussberichte wurden erstellt und an die Förderprojekte verschickt.



STUFE 2 (Organisationen bzw. Zielgruppen werden erreicht)

- Die geförderten Organisationen reichten im Berichtszeitraum Zwischenberichte ein.
- Mit den meisten Organisationen blieben wir darüber hinaus im Austausch, etwa im Zuge von pandemiebedingten Planänderungen oder zu Rückfragen hinsichtlich des Reportings.



STUFE 3 (Organisationen bzw. Zielgruppen akzeptieren Angebote)

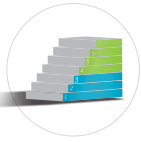
- 83 Prozent der Befragten bestätigen, dass der gemeinsam mit PHINEO erstellte Förderplan eine gute Grundlage für ihre Berichterstattung darstellt.
- Rund 75 Prozent sind mit dem Reporting-Prozess insgesamt sehr zufrieden, wobei die Zufriedenheit bei Organisationen, die bereits länger in Förderung sind, insgesamt höher ausfällt.
- 81 Prozent sind der Meinung, dass der Reportingaufwand in Anbetracht der Fördersumme angemessen ist. Eine Organisation schrieb exemplarisch: „Das umfangreiche SKala-Reporting ist zwar aufwendig, hat aber auch seine guten Seiten.“



STUFE 4 (Organisationen und Zielgruppen verändern Fähigkeiten – ab dieser Stufe sprechen wir von *Wirkung*.)

- Die Organisationen haben sich infolge des Auswahlprozesses, der Reporting-Workshops und der jährlichen Zwischenberichte auch dauerhaft neues Wissen angeeignet: Rund 66 Prozent der Befragten geben an, dass sie viel besser als vor der SKala-Förderung verstehen, was wirkungsorientiertes Arbeiten konkret bedeutet. Eine Person kommentierte: „Ich persönlich habe im Reporting viel Neues gelernt, z. B. Wirkungskette und Meilensteine, das mir, meinem Projekt und meiner Organisation für weitere Förderungen hilfreich sein wird.“
- 59 Prozent geben an, dass sich in ihrem direkten Umfeld der Stellenwert wirkungsorientierten Arbeitens mit Beginn der SKala-Förderung erhöht hat. Eine Organisation berichtet: „Wir konnten durch die SKala-Förderung als gesamte Organisation lernen, wie es möglich werden kann, unsere fachliche Arbeit auf eine aktuelle Wissensbasis zu stellen, wie wir uns darüber klar werden können, welche Wirkungen wir erreichen möchten und wie wir selbst (und auch andere) feststellen können, ob wir diese Wirkungen auch tatsächlich erreichen.“
- 90 Prozent der Organisationen, die seit mehr als drei Jahren in Förderung sind oder ihre Förderung bei SKala bereits abgeschlossen haben, gaben an, dass sie ihr Förderprojekt mit vollem Fokus auf größtmögliche Wirkung umsetzen konnten.





STUFE 5 (Organisationen bzw. Zielgruppen verändern ihr Handeln)

- 86 Prozent der befragten Organisationen bestätigten, dass die SKala-Förderung dazu beiträgt, dass ihr Projekt langfristig nachhaltig gestärkt wird. 71 Prozent von ihnen gaben zugleich an, dass ihre Organisation infolge der Förderung deutlich professioneller aufgestellt sei als zuvor. Eine Organisation schrieb: „In unserem Fall war die Professionalisierung der Gesamtorganisation ein großer Faktor. In den drei Jahren der SKala-Förderung konnten wir in ein größeres Büro umziehen, eine nachhaltige Personalstruktur etablieren und all unsere Projekte (durch die wirkungsorientierte Herangehensweise) auf ein neues Level heben.“
- 19 der befragten Organisationen berichteten sogar, dass sie seit der SKala-Förderung auch in anderen Projekten zu einer wirkungsorientierten Berichterstattung übergegangen sind.



STUFE 6 (Lage der Organisationen bzw. Zielgruppen ändert sich)

Wirkungen der Stufe 6 treten erfahrungsgemäß erst nach längerer Zeit ein. Nachdem bei den ersten Organisationen die Förderung abgeschlossen ist, konnten wir erstmals Ergebnisse der Stufe 6 erfragen.

Bereits jetzt bestätigen 83 Prozent aller befragten Organisationen an, dass die SKala-Förderung zu einer langfristigen und nachhaltigen Stärkung ihrer Organisation beiträgt.

Die SKala-Förderung führt darüber hinaus zu einer stärkeren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. 85 Prozent der Organisationen, die seit mehr als drei Jahren in Förderung sind oder deren Förderung bereits beendet ist, bestätigten eine höhere Sichtbarkeit. Hierzu ein paar Zitate:

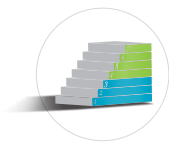
- „SKala wurde durchgehend als Marke für Qualität wahrgenommen und fungierte auch als Türöffnerin.“
- „Die SKala-Förderung hat uns einen schönen Bekanntheitsgrad verliehen.“
- „Die Förderung durch SKala hat eine gesteigerte Reputation für uns mit sich gebracht. Den Auswahlprozess erfolgreich durchlaufen zu haben und von SKala gefördert zu werden ist in der sozial-unternehmerischen Szene fast so etwas wie ein Ritterschlag. Und auch außerhalb dieses Umfeldes sorgt die Tatsache der Förderung durch Susanne Klatten oftmals für anerkennendes Staunen.“

Immerhin 55 Prozent der Organisationen konnten im Rahmen der Förderung neue oder weitere Förder*innen gewinnen. Von diesen Erfolgen berichteten sie uns in den Umfragen:

- „Die SKala-Förderung war gewissermaßen das Investitionskapital, das notwendig war, um die Wirkung des Projekts beweisen zu können. Durch die SKala-Förderung ist es uns erstmals gelungen, für ein Projekt in eine langjährige Förderung der Bundesagentur für Arbeit zu erhalten.“
- „PHINEO hat uns ein neues Netzwerk eröffnet und erleichtert uns die Ansprache von Förder*innen und Stiftungen.“
- „Die SKala-Förderung wirkt bei großen Förderern wie ein Qualitätssiegel.“

Und 85 Prozent der Befragten mit langer Förderdauer oder abgeschlossenen Projekt bestätigten uns, dass sie durch die SKala-Förderung als Organisation mehr Schlagkraft entwickeln konnten. Doch was bedeutet organisationale "Schlagkraft" für unsere Förderpartner*innen? Hier einige ihrer Antworten:

- „Durch die SKala-Förderung konnten wir unser Skalierungsprojekt umsetzen. Mittlerweile tragen wir dazu bei, dass bundesweit Projekte nach unserem Vorbild entstehen.“
- „Inzwischen zeigen Jobcenter aus Städten, in denen wir gar nicht aktiv sind, Interesse an einer lokalen Umsetzung unseres SKala-Projekts. Mehr Strahlkraft geht kaum.“
- „Auf der Plusseite hat das Programm in unsere Kompetenzen und Strukturen investiert, wie es durch öffentliche Finanzierungen kaum möglich ist. Durch die Kombination mit unserer hohen Motivation ist unsere Organisation in den letzten drei Jahren viel stärker und nachhaltiger geworden, wie ich mir das gerade für andere kleine Organisationen wünsche.“
- „Die Wertschätzung und Anerkennung unserer Praxisarbeit in Verbindung mit der Sensibilisierung in Sachen Wirkung haben uns einfach gutgetan, gestärkt und empowered.“
- „Durch die Freiheit, die wir in der Ausführung des Projekts haben, haben wir sehr flexibel auf aktuelle, relevante gesellschaftliche Themen eingehen können, was die Relevanz unserer Organisation in einem neuen, sehr wichtigen Bereich sehr vorangebracht hat.“



STUFE 7 (Gesellschaft verändert sich)

Für die Stufe 7 der Wirkungstreppe ist es erfahrungsgemäß besonders schwer, Resultate zu erheben – schließlich trägt die SKala-Initiative nur zu einem kleinen Teil dazu bei, die gesellschaftliche Gesamtsituation zu verbessern.

Natürlich gehen wir davon aus, dass SKala einen positiven Einfluss auf die Zivilgesellschaft haben wird. Ergebnisse zeigen sich aber frühestens gegen Ende der Laufzeit.

Wie sich die oben skizzierten Wirkungen konkret im Alltag der Organisationen zeigen, veranschaulichen wir anhand der folgenden zwei Projektporträts.

„Die Corona-Pandemie hat auch unsere Arbeit maßgeblich beeinflusst. [...] Wichtig und sehr hilfreich für uns war in diesen Monaten, dass wir uns bei SKala immer optimal und vor allem unbürokratisch betreut gefühlt haben, dass wir jederzeit proaktiv und konstruktiv unterstützt und darin bestärkt wurden [...]. Das hat uns Halt und eine gute Motivation gegeben.“

Aus dem Projektreporting der Liebelle Mainz



Beispiel:

KinderHelden gGmbH: Lese-Tandems+



Ort, Bundesland

Stuttgart, Baden-Württemberg

Reichweite

regional an 6 Standorten

SKala-Förderbereich

Engagement- & Kompetenzförderung

Förderzeitraum

01.08.2018 – 31.07.2021 *SKala-Zukunftsfonds* 01.12.2020 – 31.07.2021

Förderbetrag gesamt

474.340,60 Euro zzgl. 39.900 Euro aus dem SKala-Zukunftsfonds

Ausgangssituation &
Fördervorhaben

Das Lesen gibt großartige Anregungen und ermöglicht viele Zugänge. Grundschulkindern eröffnen sich tatsächlich neue Welten – vorausgesetzt, sie können flüssig lesen und verstehen das Gelesene. Rund 40 Prozent der Grundschulkindern schaffen das nicht. Kinder mit schwierigen Startbedingungen ins Leben sind davon besonders häufig betroffen. KinderHelden gibt diesen Kindern die individuelle Unterstützung, die sie brauchen, um Ihre Lesekompetenz zu verbessern. Dabei setzt die Organisation auf ein 1:1-Mentoring. Im Tandem mit ehrenamtlichen Mentor*innen entdecken die Kleinen die Freude am Lesen – ganz ohne Stress. Die Kinder verbessern nicht nur nachweislich ihre schulischen Leistungen im Bereich Lesen, sondern sind auch mit einem gestärkten Selbstbewusstsein für künftige schulische Herausforderungen gewappnet. Die Mentor*innen begleiten sie mindestens ein Schuljahr, und die wöchentlichen Treffen werden durch Freizeitaktivitäten aufgelockert. Die Ergebnisse des Pilotprojekts bestätigen: Die Kinder lesen sicherer, flüssiger, schneller und verstehen besser, was sie lesen. KinderHelden ermöglichen pro Jahr rund 1.000 Projekt-Tandems in Stuttgart, Rhein-Neckar, Rhein-Main, Hannover, Hamburg und München. Das Mentoring wird laufend evaluiert; die Daten belegen Wirkungen der Stufen 4, 5 und 6 (Zielgruppen erlangen neues Wissen, Zielgruppen ändern ihr Handeln, Zielgruppen verbessern ihre Lebenslage; siehe → S. 32).



Resultate

Die allgemeine SKala-Förderung ermöglicht der Organisation, ihr Angebot inhaltlich auszubauen und weiteren 500 Kindern die Leseförderung zu ermöglichen. Mit der zusätzlichen Förderung durch den SKala-Zukunftsfonds in Höhe von 39.900 Euro können die KinderHelden ihre digitalen Angebote auf den neusten Stand bringen, damit auch das – infolge von Corona etablierte – digitale Mentoring so kindgerecht, motivierend und spielerisch ist wie möglich. Konkret finanziert werden die Entwicklung eines Konzepts zur digitalen Mentoring-Arbeit, eine externe Beratung samt Weiterbildung der Mitarbeiter*innen sowie eine passende Software für die „DigiTandems“.





„Corona war ein digitaler Katalysator!“

Interview mit Linn Schöllhorn, Mitgründerin und Geschäftsführerin der KinderHelden gGmbH

Was hat die SKala-Förderung konkret bewirkt?

Mit der SKala-Förderung haben wir eine spezielle Lesemethode anwenden können, die Lautlesemethode mit anschließender Leseolympiade. Diese hilft Kindern, besser zu lesen, und das Gelesene auch besser zu verstehen. Erwachsene und Kinder lesen zusammen, und das gibt dem Kind das Signal, ich kann ja doch lesen, ich schaffe das, ich bin nicht allein. Und gleichzeitig lernen die Kinder, dass Lesen auch Spaß macht. Zahlreiche Kinder, die wir unterstützen, fühlen sich ausgegrenzt, und sind nun Teil der Lesenden und entdecken die Welt neu. Weil sie besser lesen können, melden sie sich im Unterricht und machen mit, plötzlich gehen sie in Bibliotheken und beantragen Bibliotheksausweise.

Und abseits der Programmatik?

Wenn man es kann, ist Lesen einfach, aber um es zu erlernen, braucht es Systematik und ungeteilte Aufmerksamkeit. Das Wir-Gefühl, das in den Tandems entsteht, sowohl beim Mentor als auch beim Kind, das ist irre viel wert! Man lernt, wie viel man geben kann, aber auch wie viel man bekommt. Denn Mentoring ist keine Einbahnstraße. Auch die Mentor*innen lernen eine Menge, nicht nur die Kinder.

Was hat sich mit Blick auf eure Organisation getan?

Dank der Förderung konnten wir das Thema „Evaluation“ professionell angehen. Wir haben unsere Befragungsinstrumente überarbeitet, wir sind von analog auf digital umgestiegen, und die ewige Zettelerei hat ein Ende. Das hat uns enorm geholfen. Das Thema Wirkungsmessung hat sich erheblich verbessert, wir haben Schulungen durchgeführt und viel mehr Know-how angesammelt. Wir konnten Mitarbeiter*innen schulen, wir haben uns interaktive Tools draufgeschafft, immer mit dem Ziel, bei den Mitarbeiter*innen wie auch bei den Mentor*innen Motivation zu erzeugen.

Wie habt ihr die Extra-Corona-Förderung eingesetzt?

Als Corona kam, mussten wir feststellen, dass wir sehr analog arbeiten: Wir gehen in Schulen, wir sitzen auf Stühlen, wir lesen per Finger den Text, wir leihen Bücher aus Bibliotheken aus. Corona war wie ein digitaler Katalysator, plötzlich gab es eine Notwendigkeit, uns mit online und digital zu beschäftigen. Wir waren eine Woche im Corona-Schock, dann haben wir uns umgehend gesammelt, neu strukturiert und alle Tandems motiviert, sich weiterhin digital zu treffen. Parallel haben wir uns digitalisiert. Jetzt haben wir einen Onlineprozess fürs Onboarding, wir haben Webinare, digitale Tandems. Und wir konzipieren gerade eine KinderHeldenlernplattform, auf der man man interaktiv Texte bearbeiten kann, und die die Tandems dabei unterstützt, sich selbst besser zu managen.

Was sagen die Zielgruppen?

Wir sind erfolgreich, wir haben im letzten Jahr so viele Kinder gefördert wie nie zuvor, rund 1.200. Die Mentor*innen schätzen die neue digitale Flexibilität sehr. Wenn du nicht wegen eines Mentoringtermins durch die halbe Stadt musst, sondern du dich online treffen und aufs Lesen konzentrieren kannst, dann fällt dir das Engagement leichter. Bei den Kindern ist das etwas anders. Die finden das Digitale natürlich cool, aber die Aufmerksamkeitsspanne ist deutlich kürzer. Ich kann mir vorstellen, dass die Zukunft des Mentoring hybrid ist – analog und digital kombiniert.



Beispiel:

KICKFAIR e. V.: Fußball Lernen Global



Ort, Bundesland

Ostfildern, Baden-Württemberg

Reichweite

bundesweit

SKala-Förderbereich

Inklusion & Teilhabe

Förderzeitraum

01.01.2019 – 31.12.2021

SKala-Zukunftsfonds 01.10.2020 – 30.09.2021

Förderbetrag gesamt

750.000,00 Euro zzgl. 40.000 Euro aus dem SKala-Zukunftsfonds

Die Organisation

Der KICKFAIR e. V. wurde 2007 in Esslingen a. N. gegründet und agiert deutschlandweit. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die über den Spaß am Fußballspiel motorische, emotionale und kognitive Kompetenzen erlernen und stärken. KICKFAIR nimmt die individuelle Entwicklung junger Menschen und ihre Lernumgebung in den Blick und nutzt die Lernpotenziale, die das Fußballspielen und das organisatorische Drumherum bieten – vor allem die Auseinandersetzung mit Vielfalt, Werten und Kulturen. Das Konzept fußt auf wissenschaftlichen Methoden, die didaktische wie auch neurobiologische Erkenntnisse berücksichtigen.

Der KICKFAIR e. V. organisiert sich in kollegialer Führung. Hierarchische Strukturen sind durch agile Formen der Zusammenarbeit ersetzt; anstatt auf fest definierte Stellenbeschreibungen vertrauen die Mitarbeiter*innen auf Rollen und flexible Aufgabenfelder.

Ausgangssituation

In Deutschland entscheidet die Herkunft über Bildungschancen, was dazu führt, dass sich viele in diesem System als benachteiligt, mindertalentierte und weniger wichtig wahrnehmen. Die Folgen sind Frustration, Angst vor der Zukunft und mangelnder Selbstwert. Das gefährdet die gesunde Entwicklung dieser Kinder und Jugendlichen, und rüttelt dadurch letztlich auch an der Basis unserer offenen, demokratischen und vielfältigen Gemeinschaft.

Fördervorhaben

„Fußball Lernen Global“ bietet Kindern und Jugendlichen, die von dieser Chancenungleichheit betroffen sind, ein begleitetes Betätigungs- und Lernfeld, in dem sie sich entwickeln und das sie gestalten können. Das Projekt wird an verschiedenen Standorten in Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen lokal angepasst und umgesetzt. KICKFAIR bringt Kinder und Jugendliche deutschlandweit in Kontakt und Begegnung – dabei bleiben sie immer selbst die Protagonist*innen der KICKFAIR-Aktivitäten an ihren Schulen. Sie organisieren z. B. Spieletreffs, Straßenfußball-AGs oder Pausenligen. Die teilnehmenden Kinder





Resultate



und Jugendlichen spielen aber nicht nur gemeinsam Fußball. Sie handeln die Regeln vor jedem Spiel selbst aus und besprechen deren Einhaltung nach dem Spiel in der Dialogzone. Fairness und geschossene Tore zählen gleichermaßen. Anstelle von Schiedsrichtern helfen Straßenfußball-Mediator*innen – Jugendliche aus der Zielgruppe selbst – bei Diskussionen auf dem Spielfeld. Mit Bildkarten werden Sprachbarrieren im Spiel überbrückt.

Parallel dazu begleitet KICKFAIR Schulen dabei, „Fußball Lernen Global“ bedarfsorientiert in den Schulalltag zu integrieren. Hierbei unterstützt KICKFAIR u. a. Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen durch Entwicklungsgespräche, Qualifizierungsmaßnahmen und didaktische Arbeitsmaterialien.

→ **Wirkungen auf Organisationsebene:** KICKFAIR läuft seit Anbeginn und trotz Corona sehr erfolgreich – für ein Projekt, das hauptsächlich auf Spielen und Beziehung im analogen Raum fußt, ist das wirklich bemerkenswert. Hierin zeigen sich die Agilität der Organisation und die hohe Motivation der Mitarbeiter*innen. Während der Pandemie wurden mit den Zielgruppen gemeinsam alternative Formate entwickelt, die sich an den aktuellen Bedingungen orientieren – jedoch ohne die Ausgrenzung durch digitale Formate zu verschärfen. Als besonders sinnvoll erwies sich, von bundesweiten auf lokale Formate auszuweichen, die den Reisebestimmungen der jeweiligen Länder entsprachen. Parallel dazu hat sich KICKFAIR mit den langfristigen Folgen der Pandemie auseinandergesetzt und zahlreiche Prozesse angestoßen, die diesen Folgen entgegenwirken und das qualitative sowie quantitative Wachstum sichern. Die KICKFAIR academy hat nun effizientere Strukturen, die Kommunikation ist durch die Einstellung einer Fachkraft verstetigt, und die Fundraisingziele wurden übertroffen.

→ **Wirkungen auf Projektebene:** In 1.800 niedrigschwelligen Straßenfußball-Angeboten, 150 Turnieren und 3 bundesweiten Straßenfußball-Festivals bringt das Projekt Jugendliche in Kontakt und greift diese Erfahrungen dann in 420 Begegnungsworkshops auf. Dabei wird großer Wert auf das Übernehmen von Ownership gelegt: Viele Jugendliche organisieren selbst Straßenfußball-Turniere und bringen als Mediator*innen Jüngere in einen Dialog über Fairness und gemeinsame Regeln. Überdies begleitete KICKFAIR 40 Schulen in 720 strukturierten Planungs- und Entwicklungsgesprächen dabei, Lern- und Begegnungsmodule des Projekts bedarfsorientiert in ihre Schulentwicklung zu integrieren. Lehrkräfte wurden darin geschult, wie sie die Aktivitäten in unterrichtliche und außerunterrichtliche Lernsettings integrieren können. Nur durch die SKala-Förderung war es möglich, die Begegnungskomponenten von „Fußball Lernen Global“ in alle 40 Standorte zu skalieren.

Ein Highlight 2020 war die Auszeichnung mit dem LupoLeo Award der United Kids Foundations. KICKFAIR erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „Projekt des Jahres“ und erhielt 20.000 Euro Fördermittel.

„Bei Kickfair lernst du, dich frei zu machen. Du wirst zu einem aktiven Teil der Gesellschaft.“ Aydel Haji, KICKFAIR (siehe Foto links)



„Digitale Angebote wären kontraproduktiv!“

Interview mit Julia Sandmann (JS), bei KICKFAIR Expertin für Evaluation, und Aydel Haji (AyH), Youth Leader bei KICKFAIR

Was könnt ihr infolge der SKala-Förderung tun, was vorher nicht ging?

JS: Die Förderung wirkt auf zwei Ebenen. Auf Projektebene können wir nun zahlenmäßig noch mehr junge Menschen erreichen, und wir können unsere Bewegungsangebote in ganz Deutschland anbieten. Das ist toll, denn Sportangebote wie unseres werden gebraucht, aktuell mehr denn je. Und ohne diese Förderung wäre es nicht möglich gewesen, die KICKFAIR-Begegnungsangebote in all unsere Partnerschulen bundesweit nachhaltig zu implementieren. Wahnsinnig wertvoll sind auch die Gelder, die wir für die Organisationsentwicklung bekommen haben. Dadurch konnten wir uns substantziell mit dem Thema Online-Fundraising auseinandersetzen. Und wir haben unsere Kommunikationsaktivitäten verstärkt, weil das wichtig ist für die Fördereransprache, deswegen haben wir eine Personalstelle eingerichtet.

Welche Auswirkungen hatte Corona auf euer Angebot?

JS: Die Pandemie hat uns kalt erwischt. Fußball ist analog, und analog war plötzlich nicht mehr. Wir haben gerungen, ob und wie wir unseren Ansatz digitalisieren können. Aus Gesprächen mit den Betreuer*innen und Schulen wurde schnell deutlich, dass digitale Angebote kontraproduktiv wären. Gerade die Kinder und Jugendlichen, die wir mit unserem Ansatz erreichen, hätten wir so noch weiter abgehängt, da es eine strukturelle Ungleichverteilung von digitaler Ausstattung gibt. Eine Digitalisierung unseres Ansatzes würde eine weitere Zugangsbarriere aufbauen, die wir ja nun gerade nicht wollen. Zumal es beim Straßenfußball vor allem um den direkten Kontakt geht.

AyH: Als Betreuer einer Jugend-Orga-Gruppe war es mir wichtig, den Kontakt aufrechtzuhalten, den Kids zu signalisieren, dass sie nicht allein sind, dass wir auch weiterhin eine Familie bilden. Im Lockdown war das nicht einfach, mit Einzelnen hab ich mich getroffen, was geht bei euch!?, und andere per Telefon kontaktiert. War keine einfache Zeit, aber wir haben viel versucht.

Wie habt ihr euer Angebot angepasst, und wie haben die Kinder reagiert?

JS: Wir haben uns alternative, lockdowntaugliche Spielformen ausgedacht. Hierfür haben wir uns von unseren internationalen Partner*innen Methoden abgeguckt, die auch mit Abstand und unter Hygienebedingungen funktionieren. Da ging's dann nicht so sehr um Fußball, sondern vorrangig ums Miteinander, ums Reflektieren der aktuellen Situation. Die Kids haben beispielsweise besprochen, was Klopapierhorten mit Fußball zu tun hat, das nahm ganz erstaunliche Wege.

AyH: Die ersten Begegnungen nach dem Lockdown fanden alle cool, endlich wieder draußen, bisschen Fußball spielen, Spaß haben, wie früher, alle hofften auf Normalität. Und trotzdem war zu spüren, dass die Kids sich nicht ganz frei machen konnten, es gab ein Abwarten, eine Vorsicht, ob das trägt und wie lange. Unsere Kids kommen teils aus schwierigen sozialen Lagen, da spielt es eine Riesenrolle, ob ein Kontakt stattfindet oder nicht. Und wir Betreuer hatten das ja nur bedingt in der Hand. Insofern war es gefühlstechnisch gemischt.

Wie habt ihr die zusätzlichen Mittel aus dem SKala-Zukunftsfonds eingesetzt?

JS: Die Förderung durch den SKala-Zukunftsfonds ermöglicht uns, unser Konzept noch stärker wissenschaftstheoretisch zu fundieren. Hier arbeiten wir jetzt mit der Humboldt-Uni Berlin zusammen. Wir beleuchten Aspekte, auf denen unser Angebot fußt und die Corona wieder hochgespült hat: Woher kommt eigentlich die soziale Ungleichheit, wo liegen die Wurzeln, was kann man tun? Die Förderung aus dem Fonds hilft uns jedenfalls, dass wir deutlich geordneter aus dem Covid-Chaos rausgehen, als wir reingegangen sind. (Fotos: KICKFAIR & Jörg Jäger Fotografie)

3.4 Weitere Wirkungen

SKala wirkt auch über die Förderprojekte hinaus auf verschiedenen Ebenen.

■ **Öffentliche Wahrnehmung:** Auch im vergangenen Berichtsjahr war die SKala-Initiative Gegenstand medialer Berichterstattung. Im Fokus standen dabei hauptsächlich die Förderprojekte und deren Zielgruppen, → S. 46/47.

■ **Interesse am Förderansatz:** Infolge der medialen Erwähnungen sowie sektorübergreifender Diskussionen erhielt wiederum PHINEO verschiedene Anfragen von Institutionen und Privatpersonen, die sich ebenfalls für ein wirkungsorientiertes Engagement interessieren und eine ähnliche Art der Förderung realisiert haben bzw. derzeit erwägen.

■ **Wirkungsorientierung als Haltung:** Viele Organisationen äußerten den Wunsch nach weiterer fachlicher Begleitung durch die SKala-Initiative und einem stärkeren Austausch untereinander. Wir werten das als Indikator dafür, dass immer mehr Organisationen danach streben, noch wirkungsorientierter zu arbeiten, hierzu mehr beim → SKala-CAMPUS, S. 16.

3.5 Kooperation mit KPMG

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt die SKala-Initiative durch Pro-Bono-Leistungen von KPMG-Mitarbeitenden. Im aktuellen Berichtsjahr erhielten 11 Organisationen bedarfsorientierte Beratung in betriebswirtschaftlichen und organisationalen Herausforderungen: AMICA e. V., Caritasverband Offenbach/Main e. V., Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e. V., Digitale Helden gGmbH, Discovering Hands gUG, Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, Ipso gGmbH, NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e. V., Stiftung Lernen durch Engagement, Theater Impuls e. V. und Villa gGmbH. Insgesamt hatten sich etwa doppelt so viele Organisationen beworben, wie in eine Beratung aufgenommen werden konnten.

Die Unterstützung durch KPMG wurde dabei in verschiedenen Feldern wie Governance, Aufsichtsstrukturen, Steuerfragen, Buchhaltung, Geschäftsentwicklung und Finanzierung geleistet.

Zunächst ermittelten wir die Bedarfe der Organisationen durch Analyse eines von den Projektverantwortlichen ausgefüllten Fragebogens. Im Anschluss schärften wir die Fragestellungen und die benötigte Unterstützung in einem Telefonat, um schließlich eine möglichst detailgetreue Abbildung des Beratungsbedarfs in Form einer Auftragsbeschreibung zu verfassen. Auf Grundlage dieses Dokuments wurden aufseiten von KPMG mehrere Volunteers identifiziert, die sich für die Beratungsaufgabe freiwillig melden. Nach einem Auftaktcall zum Projekt unterstützen und begleiten KPMG-Mitarbeitende die Organisationen über Wochen oder auch mehrere Monate.

Bei einer Evaluation der ersten Phase zeigten sich bei den teilnehmenden Organisationen eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit dem Projektverlauf und eine hohe Zufriedenheit mit den

Ergebnissen. Hervorgehoben wurden u. a. die große Expertise der Beratenden von KPMG, das gute Match auf Basis der Bedarfe und der angenehme Ablauf der Beratung. In der Befragung meldeten die Organisationen uns zum Beispiel: „Die Kommunikation und die Arbeitsprozesse mit KPMG und PHINEO haben super funktioniert.“ oder auch: „Wir sind sehr froh, das Projekt gemacht zu haben!“.

Auch die eingesetzten Volunteers von KPMG haben bestätigt, dass die Zusammenarbeit reibungslos verlief. Fast alle Befragten berichteten, vom Einsatz profitiert und von den Organisationen gelernt zu haben.

3.6 Maßnahmen zur Evaluation und Qualitätssicherung

Oberstes Prinzip der SKala-Initiative ist die Bedarfs- und Wirkungsorientierung.

Die Förderungen sollen wirkungsorientiert vergeben und die Organisationen über die Projektförderung hinaus nachhaltig gestärkt werden. Das erfordert ein hohes Maß an Freiheit und Verantwortung – auf beiden Seiten. Einerseits braucht es bedarfsgerechte, individuelle Lösungen, die andererseits einem einheitlichen Standard entsprechen müssen. Dies verlangt nicht nur eine ausgefeilte Planung, sondern auch laufende Anpassungen sowie eine gleichbleibend hohe Qualitätssicherung.

Die SKala-Fördermethode wurde in der Pilotphase dem Praxistest unterzogen und gemeinsam mit den Förderorganisationen weiterentwickelt. Ein systematisch verankertes Mehraugenprinzip, regelmäßige Lernrunden sowie stete Abstimmungen mit Susanne Klatten und ihrem Team bilden das Rückgrat der SKala-Qualitätssicherung. Hinzu kommen externe Expertise durch das *Global Public Policy Institute (GPPI)* im Themenbereich *Vergessene Krisen & Naturkatastrophen*, Fortbildungen für das Projektteam sowie regelmäßige Gespräche mit Expert*innen, anderen Förderstiftungen und Organisationen aus unserem Netzwerk zu Fragen effektiven Fördermanagements, von Bedarfen und Förderstrategien.

Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Austausch mit allen Organisationen, allein schon durch die jährlichen Zwischenberichte. Routinemäßig bitten wir die Organisationen anonym und online um Feedback zum Förderprozess. Aktuell unterscheiden wir hier zwischen den „älteren“ Organisationen, die seit mehr als drei Jahren in Förderung sind oder deren Förderung bereits ausgelaufen ist, sowie den „jüngeren“ Förderungen, die im Schnitt zwei bis drei Jahre in Förderung sind. Bei den „älteren“ haben wir in diesem Berichtszeitraum das erste Mal potenzielle Wirkungen auf Stufe 6 unserer Wirkungstreppe erfragt.

Die SKala-Initiative steht für Transparenz. Aus diesem Grunde haben wir uns zur Berichterstattung in Anlehnung an den Social Reporting Standard verpflichtet. Wir informieren jährlich über unsere Aktivitäten sowie die erreichten Wirkungen. Hierbei stehen die bei den Förderorganisationen (= direkte Zielgruppen) erzielten Wirkungen im Vordergrund,

das heißt z. B. Veränderungen in der Organisationsentwicklung, im Fundraising oder bei der Qualitätssicherung. Die gesellschaftlichen Veränderungen bei den Zielgruppen der Organisationen (= indirekte Zielgruppen) überprüfen die Förderorganisationen selbst – sei es durch eigene oder externe Evaluationsmaßnahmen.

Basis für das SKala-Wirkungs-Monitoring bilden eigene Erhebungen sowie die Berichte der Organisationen. Hierzu verabreden wir – abhängig von Bedarf und Angemessenheit – mit den Organisationen individuelle Regelungen, die auch in den Förderplänen festgeschrieben werden. Die Ergebnisse des Wirkungs-Monitorings finden sich im jeweiligen Tätigkeitsbericht.

„Die SKala-Förderung ist ein wunderbares Beispiel auch für andere Förderer, wie eine nachhaltige Förderung auf Augenhöhe aussehen kann.“

Feedback einer von SKala geförderten Organisation

3.7 Erkenntnisse und Lerneffekte

Die SKala-Initiative befindet sich nun im fünften Projektjahr. Die ersten beiden Jahre waren sehr stark von Entwicklung, Pilotierung und Ausschreibung geprägt; das dritte Jahr von der Verschlankung unserer Prozesse. Das vierte Jahr war das erste, in dem alle Förderprojekte einen Zwischenbericht einreichten, und auch der Beginn der Corona-Pandemie. Dieses fünfte Jahr war vornehmlich von genau dieser Pandemie geprägt – von der Entwicklung und Umsetzung des Zukunftsfonds, aber auch von den Planänderungen und Unwägbarkeiten, die die Pandemie mit sich brachte. Wie schon in den Vorjahren haben wir viel gelernt, insbesondere aus den konstruktiv-kritischen Rückmeldungen der Organisationen sowie den teaminternen Austausch- und Lernrunden. Einige exemplarische Ergebnisse:

In Krisenzeiten flexibel bleiben und bedarfsgerechte Angebote machen:
Die Corona-Pandemie stellte auch uns als Förderin vor große Herausforderungen. Uns war es wichtig, dass die Projekte ihre Maßnahmen so flexibel wie möglich anpassen können – nur so konnten wir uns die erfolgreiche Weiterführung der Förderprojekte vorstellen. Darüber hinaus konnten wir mit dem SKala-Zukunftsfonds durch die Pandemie neu auftkommende Bedarfe abdecken, insbesondere für Digitalisierungs- und Organisationsentwicklung. Durch die Verzögerungen, die teils durch die Pandemie entstanden, haben wir darüber hinaus in Einzelfällen kostenneutrale Laufzeitverlängerungen vereinbart, um die verpasste Zeit wieder aufzuholen.

Erkenntnisse und Lerneffekte

Noch können wir nicht mit Sicherheit sagen, ob diese Strategie erfolgreich war. Bislang sieht es aber so aus, dass alle Förderorganisationen die schwierige Zeit mehr oder weniger erfolgreich überstanden haben: Nur zwei Projekte mussten im Berichtszeitraum Kurzarbeit anmelden – die anderen haben, in Abstimmung mit uns, Projektmitarbeitende auch bei fehlenden Einsatzmöglichkeiten weiter beschäftigt. Darüber hinaus gab es keine Projektabbrüche oder Insolvenzen. Wir hoffen sehr, dass die Organisationen auch die mittelfristigen Folgen der Pandemie gut abfedern und weiterhin erfolgreich wirken können.

■ Strukturförderung lohnt sich (sehr wahrscheinlich):

Die meisten SKala-Förderprojekte enthalten auch Gelder zur Organisationsentwicklung: für externe Beratung, Fortbildungen für Mitarbeitende oder auch die Einstellung einer Fundraiserin – je nach Bedarf. Bei denjenigen Projekten, die drei und mehr Jahre gefördert werden, zeichnet sich nun ab, dass diese Strukturförderung einem Großteil der Förderorganisationen sowohl bei der Professionalisierung als auch bei der Stabilisierung und Weiterentwicklung ihrer Organisation geholfen hat.

Dies gilt nicht für alle Förderorganisationen. Wir haben von einigen Organisationen die Rückmeldung erhalten, dass die gemeinsam gesteckten Ziele zu ambitioniert waren – sei es bei der Akquise, beim Einbringen von Eigenmitteln, beim Wachstum der Organisation durch neue Mitarbeitende oder bei Skalierungszielen. Diese Rückmeldungen sind für uns sehr wertvoll, da sie uns vor Augen führen, dass auch wir bei der Entwicklung der Förderpläne teils zu optimistisch waren, oder mögliche Probleme nicht bedacht hatten.

■ Unsere Bemühungen um Effizienzsteigerung haben ihre Grenzen:

Im dritten und vierten Jahr der SKala-Initiative hatten wir Reportingprozesse und unsere interne Dokumentation noch einmal angepasst, um die schiere Menge an Zwischenberichten schneller bearbeiten zu können. Dies war nur zum Teil erfolgreich, insbesondere da wir leider erst gegen Förderende über die Jahre kumulierte Rechenfehler bemerkten, die wir dann kleinteilig aufarbeiten mussten. Unsere Erkenntnis: Die Fehlerquelle sitzt meist vor dem (Homeoffice-)Bildschirm, insbesondere bei unseren recht komplexen Finanzierungsplänen auf Basis von Excel. Unter anderem deshalb haben wir entschieden, die Mittelverwendungsnachweise der Abschlussreportings vom SKala-Team im 4-Augen-Prinzip mit den Daten der ersten Förderjahre vorauszufüllen. So bleiben Rechenfehler hoffentlich aus, und wir können die Abschlussberichte zügiger abschließen.

■ Unser Personal wechselt zu häufig:

Wie schon in den Jahren zuvor gab es im SKala-Team mehrere Personalwechsel infolge von Elternzeit, persönlicher Weiterentwicklung oder auch Jobwechsell. Trotz guter Dokumentation führte die Fluktuation zu einigen Informationsverlusten und kommunikativen Verzögerungen. Aktuell arbeiten wir hart daran, ein stabiles, gut ausgebildetes Projektteam und verlässliche Ansprechpartner*innen zu bieten.

4. Planung und Ausblick

4.1 Ziele

Der kommende Berichtszeitraum wird der letzte für die SKala-Initiative sein. Ab Juni erhalten wir die ersten Abschlussberichte, und im Dezember 2021 enden die letzten Förderprojekte. Mitte 2022 werden uns die Ergebnisse aller Förderungen vorliegen, die wir dann für einen ausführlichen Abschlussbericht aufbereiten.

Bis dahin werden wir die Abschlussberichte sorgfältig prüfen und die noch laufenden Projekte dabei begleiten, zu einem guten Abschluss zu kommen.

4.2 Chancen und Risiken

CHANCEN

Die große Chance der SKala-Initiative liegt darin, durch eine gezielte Förderstrategie eine Hebelwirkung zu erzielen, in deren Folge sich die Bedingungen für in Deutschland lebende Menschen und für Menschen, die Opfer vergessener Krisen und Naturkatastrophen sind, verbessern. Darüber hinaus bestehen zahlreiche weitere Chancen einer SKala-Förderung, die wir hier lediglich skizzieren können:

Die Organisationen können ihre Angebote durch die Flexibilität der SKala-Förderung in der Corona-Krise sowie die Unterstützung durch den Zukunftsfonds zunehmend von der analogen in die digitale Welt übertragen. Dies kann eine Chance sein, die Organisationen auch langfristig noch nachhaltiger und wirkungsvoller aufzustellen.

Die Organisationen arbeiten auch abseits der Förderprojekte wirkungsorientierter. Es gelingt ihnen, sich zu professionalisieren, z. B. über Qualitätsentwicklung, Fortbildungen für Mitarbeitende, Weiterentwicklung bei der organisationseigenen Governance oder bei der strategischen Ausrichtung.

Innerhalb des Förderzeitraums erschließen sich die Organisationen neue Einnahmequellen, z. B. über eine Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und langfristige Planung, verbesserte Projektakquise und/oder Fundraising, oder auch den Aufbau von Rücklagen aus Überschüssen anderer Mittel. Sie verstetigen ihre Förderprojekte auch über das Förderende von SKala hinaus.

Den Organisationen gelingt es, weitere Förder*innen zu gewinnen – für das Förderprojekt oder unabhängig davon.

Andere Förder*innen adaptieren den wirkungsorientierten Ansatz der SKala-Initiative bzw. nehmen SKala zum Anlass, um eigene Initiativen zu starten.

action medeor @actionmedeor

🍌🍌🍌 In #Somalia hat die Ernte einen besonderen Stellenwert: nach Überschwemmungen und Heuschreckenplage droht vielen Familien Hunger. Mit @wardirelief und Förderung der SKala Initiative unterstützen wir Kleinbauern, um Lebensgrundlagen zu sichern: medeor.de/de/blog/kurzme...



Aktion Medeor, Twitter, 05.10.2020

Instagram



aerztederwelt • Abonnieren

aerztederwelt Ärzte der Welt engagiert sich nicht nur im globalen Süden, sondern seine europäischen Sektionen bieten auch im jeweils eigenen Land Gesundheitsdienste für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Wir danken der #SKalainitiative und unseren zahlreichen Spender*innen für ihre Unterstützung!

4 Tage

♥️ 💬 📌 Gefällt 36 Mal

VOR 4 TAGEN

Ärzte der Welt, Instagram, Februar 2021

bbp Bundeszentrale für politische Bildung

Politik Internationales Geschichte Gesellschaft Nachschlagen Veranstaltung

Generationen im Gespräch

Wir müssen reden!



(© bbp und bildungscnt e.V.)

Wenn es um Entscheidungen geht, werden zukünftig viel mehr ältere als jüngere Menschen mit Ihrer Wahlstimme die Richtung angeben. Doch weiß die Generation 65plus, was die Jüngeren beschäftigt? Und umgekehrt: Hat die junge Generation Verständnis für die Themen der Älteren?

Bundeszentrale für politische Bildung, 19.08.2020

WDR

Nachrichten Sport Wissen Verbraucher Kultur Unterhaltung



Dortmund: Schulabschluss für entkoppelte Jugendliche

WDR 5 Morgenecho - Westblick am Morgen | 19.05.2021 | 03:21 Min. | Verfügbar bis 18.05.2022 | WDR 5 | Von Lars Faulenbach

An den Haupt- und Realschulen in NRW starten die Prüfungsklausuren. Doch manche junge Menschen fallen aus dem Raster des Regelschulsystems. Ihnen hilft in Dortmund das Projekt Prejob, einen Abschluss zu erwerben. Lars Faulenbach berichtet, wie.

Download

WDR 5, Morgenecho, 19.05.2021

Frankfurter Rundschau

FR.de • E-Paper • FR+ App



Bei Mia machen sich Migrantinnen fit für den deutschen Arbeitsmarkt. Monika Müller © Monika Müller

Veröffentlicht am: 15.02.2021 - 18:28

FRANKFURT

Frankfurt: Frauen neue Berufsperspektiven eröffnen

Das Projekt Mia hilft Migrantinnen dabei, auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Am Ende gewinnen die Frauen vor allem eins: mehr Selbstvertrauen.

Auf dem Filmbildschirm vor dem Teil des Raumes stehen Konjunktivsätze. Die Protagonistin löst den fünf

Frankfurter Rundschau, 15.02.2021





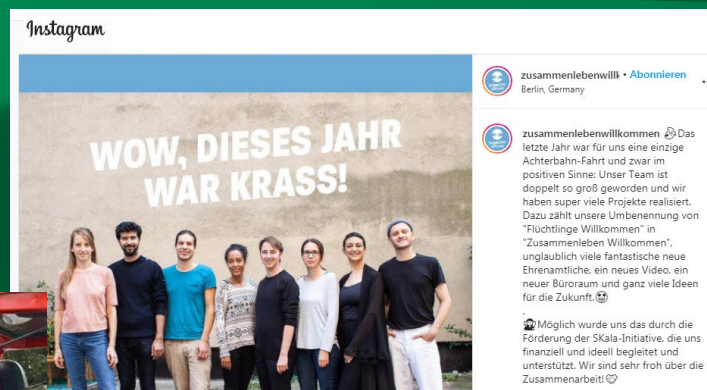
Enorm, 16.11.2020



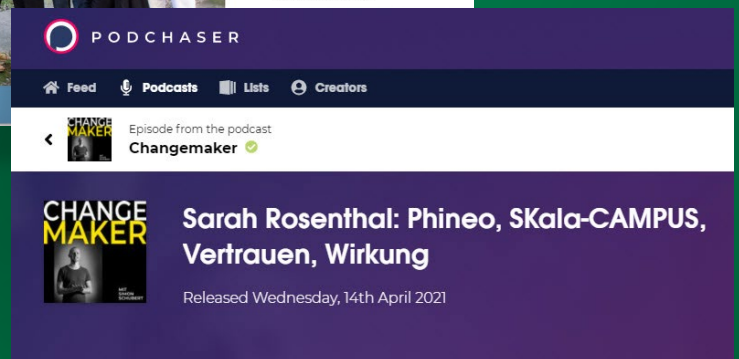
Stiftungswelt, Herbst 2020



Magazin der Caritas Offenbach, Januar 2021



Zusammenleben Willkommen, Instagram, Sommer 2020



Podchaser-Podcast, 14.04.2021

RISIKEN

Es gibt viele Risiken, denen ein Pionierprojekt wie SKala begegnen muss:

Die Corona-Krise stellte auch für SKala ein vorab nicht planbares Risiko dar. Viele Projekte des Förderportfolios beruhen in ihrer Essenz auf zwischenmenschlicher Begegnung und persönlichem Kontakt. Andere finden in schulischen Kontexten statt, oder die Zielgruppen bestehen vorwiegend aus älteren Menschen, die zur sogenannten Risikogruppe gehören. Das Gros unserer Projekte hat sich im letzten Jahr in erstaunlicher Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst und kreative neue Lösungen für diese Herausforderungen gefunden. Es besteht aber weiterhin das Risiko, dass sie einige ihrer Zielgruppen nicht oder nur schlechter erreichen können als vor der Pandemie.

Die internationalen Förderprojekte im Themenfeld Vergessene Krisen agieren häufig in volatilen Kontexten: Die Umsetzung der Projekte wird oft durch bewaffnete Konflikte oder Naturkatastrophen erschwert oder verzögert, ein fehlender Zugang ins Land und schwierige politische Verhältnisse erhöhen das Risiko für Korruption und Mittel Fehlverwendung. Die weltweite Pandemie hat diese Umstände in vielen Fällen noch verschärft. Deswegen arbeiten wir in diesem Förderbereich mit erfahrenen Organisationen zusammen. Diese Organisationen haben ihren Sitz in Deutschland, koordinieren und kontrollieren aber in unserem Sinne die Umsetzung vor Ort, die meist durch lokale Organisationen geschieht. Trotz dieser Absicherung über Vermittlerorganisationen verbleiben Restrisiken, mit denen wir leben müssen.

Darüber hinaus besteht für die Förderprojekte weiterhin das Risiko, dass sie nicht ausreichend Eigen- oder Drittmittel für das Projekt akquirieren können; oder, dass sie Probleme bei der Akquise der Anschlussfinanzierung haben. Deshalb haben wir bereits während der Planungsphase die Anschlussfinanzierung und geeignete Maßnahmen berücksichtigt und zum Teil auch in die Förderungen eingepreist. Unabhängig davon bergen alle größeren und langfristigeren Förderungen wie SKala das Risiko unvorhergesehener Krisen – die Pandemie ist hierfür nur ein Beispiel. Hierauf versuchen wir als Förderintermediärin so flexibel wie möglich zu reagieren und notwendige Projektveränderungen und Strategieanpassungen der Förderprojekte zu ermöglichen.

Diese Risiken waren und sind uns stets gegenwärtig. Wir berücksichtigen sie nicht nur in der Konzeption der Fördervorhaben, sondern auch bei deren regelmäßiger Prüfung. Im Falle negativer Entwicklungen leiten wir – in enger Absprache mit der Förderorganisation – entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Dennoch ist es angesichts der knapp einhundert Förderprojekte durchaus denkbar, dass einige Organisationen nach dem Förderende vor strukturellen, personellen oder finanziellen Problemen stehen.

Dass einige der geförderten Organisationen ihre selbst gesteckten Ziele nicht erreichen werden, ist indessen vollkommen normal und unsererseits einkalkuliert – entscheidend bleibt, wie die Organisationen auf Planabweichungen reagieren.

Die Organisationen sind angehalten, ihre Leistungs- und Wirkungsziele regelmäßig zu überprüfen, bei Bedarf anzupassen und mindestens jährlich, bei Veränderungen größeren Ausmaßes auch unterjährig, an SKala zu berichten. Das dient nicht nur der Risikobegrenzung, sondern bietet Organisationen vielmehr die Chance, exakter zu steuern und sich nachhaltig erfolgreicher aufzustellen.



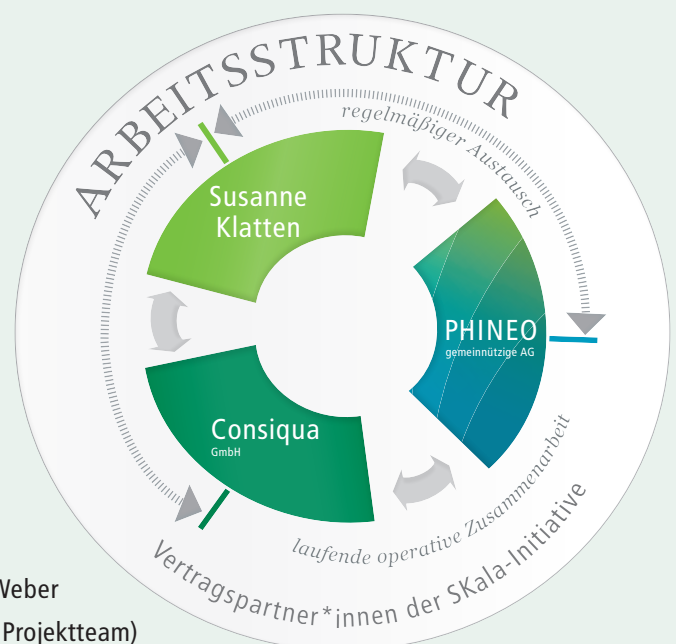
5. Arbeitsstruktur und Team

Über die SKala-Initiative

- Die SKala-Initiative ist ein gemeinsames Projekt der Unternehmerin Susanne Klatten und der PHINEO gAG.
- Die PHINEO gAG übernimmt die Entwicklung und Durchführung der Initiative; Susanne Klatten obliegt die Letztentscheidung bei Förderungen sowie in wesentlichen konzeptionellen Fragen.
- Operative Partnerorganisation von PHINEO ist die Consiqa GmbH, die das gesellschaftliche Engagement Susanne Klattens begleitet.

An der strategischen und operativen Realisierung der SKala-Initiative arbeiten mit:

- Für die Consiqa GmbH:
Dr. Jörg Appelhans (Geschäftsleitung),
Roman Weigand (Kommunikation & Strategie)
- Für die PHINEO gAG:
Klaus-D. Becker, Christian Berger, Juliane Hagedorn,
Dr. Philipp Hoelscher, Dr. Andreas Rickert (alle Geschäftsleitung),
Sven Braune, Linda Gugelfuß, Florian Hinze,
Nina Hirsens, David Juriš, Sandra Khusrawi, Dr. Franziska Pfitzner-Eden Medje Prahm (Projektleitung seit März 2021),
Dr. Andreas Schmidt, Elias Schneider, Thomas Steiner, Nancy Weber dos Santos, Caroline Wetzke, Merle Wurps, Katrina Zuchina (alle Projektteam)



6. Offenlegung

Um eine transparente Darstellung zu gewährleisten, legen wir offen, mit welchen durch SKala geförderten Organisationen seitens PHINEO geschäftliche Verbindungen bestanden und bestehen.

- Aktion Zivilcourage e. V.: PHINEO hielt bei der Organisation 2014 einen honorierten Workshop zum Thema wirkungsorientierte Steuerung.
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin, e. V.: Im Juni 2016 hielt eine PHINEO-Mitarbeiterin einen Honorar-Vortrag zum Thema Wirkungsorientierung.
- Christoffel Blindenmission e. V.: PHINEO beriet zwischen Juni 2014 und Ende 2015 die Christoffel Blindenmission Deutschland bezüglich ihrer Fundraisingstrategie. Seit September 2018 berät PHINEO die Christoffel Blindenmission e. V. bei der Entwicklung und Umsetzung eines Development Impact Bonds. Dieser Auftrag und die SKala-Förderung sind voneinander unabhängige Projekte. Für den Auftrag werden keine SKala-Mittel verwendet.
- Deutsches Komitee für UNICEF e. V.: Anfang 2017 hielt ein PHINEO-Mitarbeiter einen Vortrag auf Honorarbasis. Zudem war der Verein 2012 ideeller Kooperationspartner des Themenreports „Kinder im Armut“.
- Education Y e. V.: Die Organisation wurde im Rahmen der „Initiative Zukunftsträger“ als Förderorganisation ausgewählt.
- Gut.org gAG: Eine jetzige Mitarbeiterin des SKala-Teams befand sich von 2012 bis 2016 in einem Beschäftigungsverhältnis mit der gut.org. Wir haben sichergestellt, dass diese Mitarbeiterin nicht in Förderentscheidungen involviert war, die die gut.org betreffen.
- Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt die SKala-Initiative durch Pro-Bono-Leistungen von KPMG-Mitarbeitenden.
- Lead Academy gGmbH: PHINEO führt seit 2015 jährlich ein eintägiges, honoriertes Training für Teilnehmende der Lead Academy durch.
- Stiftung Bürgermut: Ein PHINEO-Mitarbeiter hielt für Teilnehmende der Stiftung Bürgermut 2018 ein einstündiges, honoriertes Webinar zum Thema Wirkung.
- Theater Impuls e. V.: Eine PHINEO-Mitarbeiterin hielt 2018 einen honorierten Vortrag auf der Beiratssitzung von Theater Impuls.
- World Vision Deutschland e. V.: Ein Mitarbeiter von PHINEO moderierte 2016 für ein Honorar eine Klausurtagung der Organisation.
- Hans Jörg Millies, Finanzvorstand und Generalsekretär des Deutschen Caritasverbands, und Christian Reuter, Generalsekretär und Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Roten Kreuzes e. V., sind Mitglieder des PHINEO-Beirats. Der Beirat begleitet die Aktivitäten von PHINEO, hat jedoch keine Entscheidungskompetenz.

„Ein großer Mehrwert ist für uns, dass nicht nur das Projekt, sondern auch unsere Organisationsentwicklung und die Organisation insgesamt gefördert werden. Das ist in der Förderlandschaft sehr selten zu finden und daher ein toller und echter Mehrwert.“ Feedback einer von SKala geförderten Organisation

- Vertreter*innen der nachfolgenden Organisationen nahmen während der SKala-Projektlaufzeit an kostenpflichtigen Kursen und Weiterbildungen des SKala-CAMPUS teil. Wir haben sichergestellt, dass die Kosten nicht durch SKala-Mittel gedeckt wurden: AFS Interkulturelle Begegnungen e. V., berami berufliche Integration e. V., FAIR.STÄRKEN e. V., Irrsinnig Menschlich e. V., Theater Impuls e. V., VILLA gGmbH.
- Vertreter*innen der nachfolgenden Organisationen nahmen während der SKala-Projektlaufzeit an der kostenpflichtigen Weiterbildung *Wirkungsmanagement* teil. Wir haben sichergestellt, dass die Kosten nicht durch SKala-Mittel gedeckt wurden: Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e. V., CARE Deutschland e. V., Coach e. V., Diakonie Hasenberg e. V., Gangway e. V., Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Schwulenberatung Berlin gGmbH, Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH, VILLA gGmbH.

Gemäß organisationseigenem *Code of Conduct* ist jede*r PHINEO-Mitarbeitende verpflichtet, persönliche Verbindungen mit von SKala geförderten Organisationen offenzulegen.

TEIL C – PHINEO

damit Engagement wirkt

PHINEO setzt die SKala-Initiative zur Verwirklichung eigener, satzungsmäßiger Ziele um. Zweck von PHINEO sind unter anderem die Förderung bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie die Beschaffung von Mitteln für die Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke durch andere Körperschaften oder durch Körperschaften des öffentlichen Rechts gemäß § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung.

Weitere Informationen zu PHINEO finden sich hier → www.phineo.org





IMPRESSUM

Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
Tel. +49 30 52 00 65 400
Fax +49 30 52 00 65 403
E-Mail: skala@phineo.org
→ www.phineo.org

Verantwortlich

Dr. Philipp Hoelscher

Konzept und Redaktion

Florian Hinze, Medje Prahm

Gestaltung & Illustrationen

Stefan Schultze

Bildnachweise

Cover: QplusAlter / Heike Günther, UNICEF / UN0318046 /
Frank Dejongh, KinderHelden gGmbH (2x)
S. 4: Michael Dannemann
S. 16/17: Andi Weiland / Kamil Janus
S. 36/37: KinderHelden gGmbH
S. 38-40: KICKFAIR & Jörg Jäger

www.skala-initiative.de

